

Regeln für den Schlagwortkatalog

RSWK

Hrsg. von der Arbeitsstelle für Standardisierung

Erarbeitet von der Expertengruppe RSWK-SWD
im Auftrag des Standardisierungsausschusses

3., überarbeitete und erweiterte Auflage

4. Ergänzungslieferung

Stand: Februar 2007

URN: <urn:nbn:de:1111-20040721213>

Redaktion: Martin Kunz, Esther Scheven, Sigrid Bellgardt
Technische Bearbeitung: Angelika Cirrincione

© 2007

Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin)

ISSN 1610-5427

ISBN 978-3-933641-80-9

4. Ergänzungslieferung zur 3. Auflage der RSWK

Die Expertengruppe RSWK/SWD hat die folgenden Änderungen an den RSWK auf ihrer Sitzung am 10. Mai 2006 beschlossen und anschließend dem Standardisierungsausschuss vorgelegt. Der Standardisierungsausschuss hat in einem Umlaufverfahren im Februar 2007 einer Veröffentlichung und Inkraftsetzung zugestimmt. Folgende Änderungen treten in Kraft:

RSWK-Änderungen:

- § 18,3 Verschiebung des Schwerpunkts der Vergabe von Sprachencodes auf Werke bestimmter Wissensgebiete.
- § 405,3 Ergänzung der als Sachschlagwort zu behandelnden Geschichtskomposita um ‚Formgeschichte‘.

Weiterhin werden am Regelwerk RSWK folgende redaktionelle Korrekturen durchgeführt:

1. Anpassungen des Textes und der Beispiele an Regelwerksänderungen, die in der 3. Ergänzungslieferung 2005 der RSWK veröffentlicht wurden:

- § 6,2 Anpassung an den geänderten § 8,2 ff (Kein Vorrang des Individualnamens).
- § 12,1 Textänderung entsprechend dem Fortfall der Pauschalverweisungen.
- § 12,5,c Wird gestrichen entsprechend der geänderten Darstellung der Hinweissätze.
- §§ 12,5,e u. 602,8 Änderung und Anpassung des Textes und der Beispiele an die Praxisregeln zu § 602,8 und 9 (Mehrgliedrige Oberbegriffe statt verwandter Begriffe zu Körperschaften, die mit Personen befasst sind).
- § 111a Streichung von „fakultativ“ bei Sprachencode.
- § 212b,3,a Terminologische Harmonisierung des Textes.
- § 324,3 Sprachliche Änderung und besseres Beispiel.
- § 606,2 Anpassung des Beispiels an den SWD-Eintrag.
- § 701,1,e Entfernung von Beispielen, die nicht mehr dem Stand des Regelwerks entsprechen.
- § 712,6 Anpassung an geänderten RSWK-Stand.

Anlage 6:

- Kunstführer: Erweiterung der Definition.
- Museumsführer: Präzisierung des Verwendungshinweises.
- Museumskatalog: Verwendungshinweis.

2. Sonstige Korrekturen:

- § 7,5 Korrektur einer Titelangabe.
- § 9,3 Korrektur auf „Deutsche Nationalbibliothek“.
- § 202b,5 Korrektur einer Quellenangabe.
- § 306a,7 Korrektur eines Beispiels.
- § 605,4 Korrektur eines Schreibfehlers.
- § 614,2 Korrektur eines Beispiels.
- § 715,10 Korrektur eines Fehlers in einem Beispiel.

Anlage 6:

- Text: Korrektur eines Hinweises.

Frankfurt am Main, 20. Februar 2007

Martin Kunz, Vorsitzender der EG RSWK/SWD

Redaktionelles:

Die RSWK-Änderungen werden als 4. Ergänzungslieferung erneut auch in elektronischer Form vorgelegt.

Um den Austausch der Seiten im zweiseitig bedruckten Loseblatt-Grundwerk zu erleichtern, haben wir auch Vor- bzw. Rückseiten aufgenommen, auf denen keine Änderungen vorgenommen wurden (S. 14, 15, 19, 24, 43, 66, 82, 108, 133, 153, 162, 186, 190, 192, 197, 209, 212, 232, 236, A 47, A 52, A 63).

Das Beispielregister wurde nicht überarbeitet.

Bitte gehen Sie beim Einlegen der neuen Seiten wie folgt vor:

Herauszunehmen:	Anzahl der Blätter	Einzuordnen:	Anzahl der Blätter (beidseitig bedruckt)
13/16	2	13/16	2
19/20	1	19/20	1
23/24	1	23/24	1
29/30	1	29/30	1
43/44	1	43/44	1
65/66	1	65/66	1
81/82	1	81/82	1
107/108	1	107/108	1
133/134	1	133/134	1
153/154	1	153/154	1
161/162	1	161/162	1
185/186	1	185/186	1
189/192	2	189/192	2
197/198	1	197/198	1
209/212	2	209/212	2
231/232	1	231/232	1
235/236	1	235/236	1
A 47/A 48	1	A 47/A 48	1
A 51/A 52	1	A 51/A 52	1
A 63/A 64	1	A 63/A 64	1

§ 6 Grundprinzipien der Schlagwortkatalogisierung

1. Die Schlagwortkatalogisierung erschließt das Dokument als Ganzes, nicht einzelne Teile oder besonders relevante Aspekte. (Wenn mehrere Gegenstände behandelt werden vgl. § 13,4.) Einschränkungen ergeben sich nur dort, wo eine zusammenfassende Bezeichnung wesentlich weniger bekannt ist als ihre Unterbegriffe (vgl. § 13,5). Daneben ist im Einzelfall auch zusätzlich die Berücksichtigung einzelner Teilaspekte möglich, um besondere Sammelschwerpunkte und Spezialbestände tiefer zu erschließen.

Titel: Deutsche Kaisergeschichte in der Zeit der Salier und Staufer / Karl Hampe. - 1985
Trotz der Gliederung in zwei große Kapitel handelt es sich um eine fortlaufende Darstellung.
 SWW Deutschland ; Geschichte 1024-1250

Titel: Von Wyhl nach Gorleben / Dieter Rucht. - 1980
 SWW Deutschland <Bundesrepublik> ; Antikernkraftbewegung ; Geschichte

Inhalt: Politische Systeme der baltischen Staaten
Das Dokument enthält eine zusammenfassende, vergleichende Darstellung. Wäre die Darstellung nach Staaten gegliedert, so wären die einzelnen Staaten zu beschlagworten. Baltikum kann nicht nur im geographischen Sinn verwendet werden, sondern für alle Sachgebiete.
 SWW Baltikum ; Politisches System
nicht: Litauen ; Politisches System usw.

2. Das Dokument wird möglichst spezifisch, präzise erschlossen, d. h. je nach Sachverhalt werden speziellere oder allgemeinere Schlagwörter verwendet. Einschränkungen ergeben sich dort, wo eine Differenzierung mit verbalen Mitteln nur sehr schwer möglich ist (vgl. u. a. Quasisynonyme § 315, Namen chemischer Verbindungen § 315,4) und bei der Darstellung von Beziehungen (vgl. § 14,1) sowie bei der Beschlagwortung von Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur (vgl. §§ 762, 765 sowie 5,3).

Inhalt: Der Aminosäuregehalt einiger Mutanten und Rekombinanten von *Phaseolus coccineus*
 SWW Feuerbohne ; Aminosäuren
nicht: Bohne ; Aminosäuren

Titel: Chapbooks : zur Literaturgeschichte des einfachen Lesers ; englische Konsumliteratur 1680-1840 / Rainer Schöwerling. - 1980
 SWW Chapbook ; Leser
nicht: Großbritannien ; Leser ; Geschichte 1680-1840
oder: Englisch ; Unterhaltungsliteratur ; Geschichte 1680-1840

Inhalt: Geschichte der ETA
 SWW ETA ; Geschichte
nicht: Baskenland ; Unabhängigkeitsbewegung ; Geschichte

3. Der Dokumenteninhalt und die Gesamtheit der vergebenen Schlagwörter sollen deckungsgleich sein. Es werden keine über den Dokumenteninhalt hinausgehenden Schlagwörter verwendet, z. B. keine Oberbegriffe (oder keine zusätzlichen allgemeineren Schlagwörter) zusätzlich zu den für den Dokumenteninhalt erforderlichen Schlagwörtern. Der sachliche Kontext des im Dokument behandelten Gegenstands wird i. d. R. nur durch Verweisungen auf der begrifflichen Ebene in der SWD bzw. durch eine Klassifikation abgedeckt (vgl. § 12 und § 13,4).

SW HP LaserJet IV
 OB Laserdrucker
 nicht: Laserdrucker / HP LaserJet IV

Titel: Informieren, unterhalten, bilden : Medien zwischen Wirkung und Nutzen / Joachim Paschen. - 1994

SWW Medienkonsum ; Massenmedien ; Wirkung ; Politischer Unterricht ; Lehrmittel
 nicht zusätzlich: Medienpädagogik. *Medienpädagogik ist nicht Oberbegriff zu einem der verwendeten Begriffe, sondern das weitere Sachgebiet, zu dem die vorliegenden Spezialabhandlung gehört. Es handelt sich auch nicht um einen zweiten Gegenstand (vgl. § 13,4). Ein solcher sachlicher Bezug kann nur durch eine Klassifikation abgedeckt werden.*

4. Gleiche Gegenstände werden gleich erschlossen. Dies gilt insbesondere für verschiedene Ausgaben desselben Werks (vgl. auch § 9,2).

§ 7 Verhältnis von Schlagwort und Schlagwortkette

1. Bei der Schlagwortkatalogisierung sind drei Ebenen zu unterscheiden:
- der Begriff: Er wird durch das Schlagwort repräsentiert.
 - der Gegenstand: Er wird durch die Schlagwortkette repräsentiert.
 - der Dokumenteninhalt: Er wird durch die Gesamtheit der für ein Dokument vergebenen Schlagwortketten repräsentiert.

Ein Dokumenteninhalt kann aus nur einem Gegenstand, ein Gegenstand aus nur einem Begriff bestehen.

2. Die wichtigste Ebene für Erschließung und Retrieval ist das Schlagwort. Es muss einerseits so spezifisch sein, dass es einen eindeutig festgelegten Begriffsumfang hat (Differenzierung von Homonymen). Andererseits kann die Verwendung in unterschiedlichen Zusammenhängen nicht immer auf der Begriffsebene dargestellt werden, v. a. bei Allgemeinbegriffen. Hier erfolgt die Differenzierung durch die Bildung von Schlagwortketten. Auch die Zerlegungskontrolle bei komplexen Begriffen kann zur Verwendung von Schlagwortketten führen (vgl. §§ 8,5; 304,3).

SW Einstellung <Arbeitsrecht>

SW Einstellung <Prozessrecht>

nicht: Einstellung ; Arbeitnehmer

oder: Einstellung ; Prozess

Etymologisch gesehen haben beide Begriffe zwar den gleichen Ursprung, wegen ihrer semantischen Unterschiede werden sie jedoch als Homonyme behandelt.

SW Strafe

Beispiele für Schlagwortketten:

SWW Strafe ; Lernpsychologie

SWW Strafe ; Rechtstheorie

Der Begriff 'Strafe' wird in Philosophie, Pädagogik und Recht benutzt. Es handelt sich dabei um ein Polysem mit jeweils gleicher Grundbedeutung. Da es zusammenfassende Darstellungen gibt, ist die Trennung durch Homonymenzusätze nicht möglich. Die spezifische Bedeutung wird daher durch die Schlagwortketten ausgedrückt.

SWW Eisenlegierung ; Amorpher Zustand

nicht: Amorphe Eisenlegierung

Aber:

SW Politische Willensbildung

Q Politikwiss.

nicht: Willensbildung ; Politik

3. Ist in einer Schlagwortkette die Verwendung mehrerer hierarchisch übergeordneter Begriffe denkbar, so soll der jeweils spezifischste Begriff verwendet werden (zum Pleonasmus in der Schlagwortkette vgl. § 324).

SWW Schulleistung ; Leistungsmessung

nicht: Schulleistung ; Messung

oder: Schule ; Leistungsmessung

4. Die Schlagwörter werden in der SWD geführt.

Anm.1: Personenschlagwörter werden gemeinsam mit den für die Formalerschließung benötigten Personennamen in der Personennamendatei (PND) geführt. Soweit in vorliegendem Regelwerk von der SWD die Rede ist, sind damit i. d. R. auch die als Schlagwörter genutzten Datensätze der PND gemeint.

Anm. 2: Die im Folgenden verwendeten Symbole können im OPAC oder in Listenfunktionen anders wiedergegeben werden, z. B. durch s. bzw. s. a., durch die Bezeichnung der Verweisung (z. B. ‘Oberbegriff’) oder auf andere Weise.

Überblick über die wichtigsten in Schlagwortsätzen enthaltenen Informationen (vgl. auch §§ 111a; 213a; 318; 405a; 503a; 620a).

Verbale Elemente:

- Ansetzungsform (ggf. mehrgliedrig) (vgl. §§ 8-10)
- Alternative Ansetzungsform für öffentliche Bibliotheken (wird für wissenschaftliche Bibliotheken in eine Verweisungsform umgesetzt; analog wird dann bei öffentlichen Bibliotheken mit der Ansetzungsform verfahren) (Symbol ÖB)
- Synonyme (Symbol BS / BF) (zu Verweisungen vgl. § 12)
- Oberbegriffe (Symbol OB)
- Unterbegriffe (Symbol UB)
- Mehrgliedrige Oberbegriffe (Symbol MO)
- Unterbegriffe zu den mehrgliedrigen Oberbegriffen (Symbol MU)
- Verwandte Begriffe (Symbol VB)
- Chronologische verwandte Begriffe (Symbole CF früher, CF später)

Codierungen

- Indikator (vgl. § 11)
- Notation einer oder mehrerer Klassifikationen (Symbol SYS) (vgl. § 18,1)
- Ländercode (Symbol LC) (vgl. § 18,2)
- Sprachencode (Symbol SC) (vgl. § 18,3)
- Zeitcode (Symbol ZC) (vgl. §§ 18,4; 418)

Bemerkungen

- Quelle für die Ansetzungsform (Symbol Q) (vgl. § 19,1)
- Definition des Begriffs (Symbol D) (vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Symbol H) (vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Symbol R) (vgl. § 19,4)

Verwaltungsinformationen

- Status
- Daten der Bearbeitung
- Geschichte des Satzes
- Kennzeichnung nicht mehr verwendeter Sätze
- Verknüpfung mit der GKD (Symbol GKD) (vgl. §§ 202,2; 602,2).

5. Neben den Schlagwörtern werden in die SWD auch Hinweissätze aufgenommen, soweit eine Verweisung auf die Verknüpfung mehrerer Schlagwörter erforderlich ist. Der Ausgangspunkt der Verweisung wird mit dem Symbol BF (Benutzt für) dargestellt. Beim jeweiligen Titel wird nicht der Hinweissatz verwendet, sondern die im Hinweissatz angeführten Schlagwörter.

BF Betonkorrosion
Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067
SWW Beton ; Korrosion

Titel: Betonkorrosion / Red. Bearb.: Friedrich Breckner. - 1993
SWW Beton ; Korrosion
Beim Titel werden die Schlagwortsätze 'Beton' und 'Korrosion' verwendet.

BF Trier <Diözese> / Kloster / Handschrift / Sammlung
Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067
SWW Koblenz / Landeshauptarchiv Koblenz ; Handschrift ; Geschichte 816-1945

§ 8 Formen des Schlagworts

1. Ein Schlagwort kann aus einem oder aus mehreren Wörtern oder einer Verbindung von Wörtern bzw. Buchstaben mit Ziffern (sowie ggf. Sonderzeichen) bestehen und durch einen Homonymenzusatz (vgl. § 10) ergänzt werden, z. B. einfaches Substantiv, Kompositum, Adjektiv-Substantiv-Verbindung, Wortfolge (vgl. § 305), mehrgliedriges Schlagwort (§ 8,4), Familien- und Vorname (vgl. § 101), Individualname von geographischen/ethnographischen Einheiten (vgl. §§ 201; 212) und Körperschaften (vgl. § 601), Werktitel (vgl. §§ 707; 708) sowie Zeitangaben mit Jahreszahlen (vgl. § 401) und Formeln (vgl. § 314).

§ 9 Ansetzung des Schlagworts

1. Die Ansetzung des Schlagworts umfasst
 - die Festlegung der Ansetzungsform (Vorzugsbezeichnung), die den Begriff eindeutig vertritt,
 - die Erfassung von Synonymen und Quasisynonymen (vgl. § 12)
 - die Kennzeichnung von Homonymen und Polysemen (vgl. § 10)
 - die Zerlegungskontrolle (vgl. § 8,5)
 - die Festlegung einer eindeutigen Definition, soweit begriffliche Unklarheiten vorliegen (§ 19,2).

Verweisungen (§ 12), Notationen (§ 18,1) und Quellenangaben (§ 19,1) dienen in gewissem Umfang der Definition. Bei der Verweisung von Quasisynonymen werden aber Unschärfen hingenommen.

Wird ein Begriff erstmals benutzt und ist seine Definition oder sprachliche Formulierung unklar, so wird das Schlagwort mit 'Vorläufige Ansetzung' gekennzeichnet (vgl. § 19,4).

2. Gleiche Begriffe müssen immer durch das gleiche Schlagwort bezeichnet werden (vgl. auch § 6,4).
3. Das Grundprinzip der Ansetzung ist die Gebräuchlichkeit, d. h. von mehreren Bezeichnungen wird die gebräuchlichste gewählt. Das Vokabular des Schlagwortkatalogs basiert auf der natürlichen Sprache (Allgemeinsprache und Fachsprachen). Es soll der zu erwartenden Suchsprache von Benutzern entsprechen, muss aber in der SWD einheitlich sein, auch wenn die Suchsprache verschiedener Benutzer an verschiedenen Bibliotheken und Retrievalsystemen Unterschiede aufweist. Normierungen sind daher für die Konsistenz der Erschließung notwendig. In diesem Punkt ist ggf. ein Abweichen von der natürlichen Sprache, auch den Fachsprachen, erforderlich.

Die Möglichkeit, Schlagwortketten zu bilden (syntaktische Indexierung), und die Einbettung des Prinzips der Gebräuchlichkeit in die Umgebung von Online-Katalogen mit postkoordinierender Suche (vgl. § 20,2) bedingen, dass die verwendete Terminologie das rechte Maß zwischen extremer Ausführlichkeit und extremer Verknappung sowie zwischen extremer Präkombination (z. B. komplexe Komposita, ganze Sätze oder Phrasen) und extremer Begriffszерlegung einhalten muss (Zerlegungskontrolle vgl. § 8,5).

Schlagwörter sind i. d. R. Wörter der deutschen Sprache, jedoch können auch Bezeichnungen aus anderen Sprachen gewählt werden, wenn es keine gleichwertige, gebräuchliche deutsche Bezeichnung gibt bzw. eine fremdsprachige Bezeichnung in der Fachsprache üblicher ist. Zur Feststellung der Gebräuchlichkeit sind die jeweils neueste deutschsprachige Allgemein-

enzyklopädie einschließlich ihrer Nachträge, danach andere allgemeine und fachliche Nachschlagewerke einschließlich der Fachthesauri heranzuziehen. Wenn es keinen Nachweis gibt und auch die korrekte Wiedergabe des Begriffs durch mehrere verknüpfte Schlagwörter nicht möglich ist, so wird eine treffende Bezeichnung dem vorliegenden Dokument entnommen bzw. analog zu vorhandenen Schlagwörtern gemäß den Regeln und der in der SWD vorhandenen Terminologie modifiziert.

Eine Zusammenstellung von Nachschlagewerken enthält die „Liste der fachlichen Nachschlagewerke zu den Normdateien (SWD, GKD, PND). – Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin: Dt. Nationalbibliothek“ (im Folgenden zitiert als „Liste der Nachschlagewerke“). Diese Liste gibt auch die Rangfolge an, in der die Nachschlagewerke zu benutzen sind.

4. Pleonastische Begriffe oder Begriffsteile, d. h. Begriffe bzw. Wortteile, die eine Häufung sinngleicher oder ähnlicher Elemente bringen, aber den Begriffsinhalt nicht wesentlich verändern, sollen vermieden werden (vgl. § 312).

SW Partei
BF Politische Partei

SW Krise
nicht: Krisensituation

SW Bibliothek
BF Bibliothekswesen

§ 10 Homonymenzusatz

1. Gleich lautende Schlagwörter (Homonyme) können sowohl Wörter verschiedenen Ursprungs sein als auch Wörter mit ursprünglich gleichem Bedeutungsinhalt, die in verschiedenen Sachgebieten unterschiedliche Bedeutungskomponenten entwickelt haben (Polyseme) (vgl. § 306). Sie werden im Allgemeinen durch Zusätze (Homonymenzusätze) unterschieden. Der Homonymenzusatz dient nicht dazu, Erläuterungen zu geben.

Anm. 1: Ausnahmen bilden u. a. die differenzierenden Zusätze <Motiv> (vgl. § 705), <für Kinder> bei Formschlagwörtern (vgl. Anl. 6), die Unterscheidung von Himmelsrichtungen bei Geographika (vgl. § 205) sowie die Homonymenzusätze bei Orten Australiens, Kanadas und der USA (vgl. § 203,3,a).

Anm. 2: Zur Behandlung von Polysemen beim Sachschlagwort vgl. § 306.

Der Homonymenzusatz ist i. d. R. in deutscher Sprache anzusetzen und auszuschreiben. Er steht in Winkelklammern und ist Bestandteil der Ansetzungsform des Schlagworts. Bei einer Sortierung bildet er mit dem Schlagwort zusammen einen Ordnungsblock.

(Homonymenzusätze für gleichnamige Personen vgl. § 106, für gleichnamige geographische Bezeichnungen vgl. § 203, für gleichnamige Ethnographika vgl. § 212b,3, für gleichnamige Sachbezeichnungen vgl. § 306, für gleichnamige historische Einzelereignisse vgl. § 415a,1,a; für gleichnamige Körperschaften vgl. § 612, für gleichnamige Werktitel vgl. § 710.)

2. Repräsentiert eines der Homonyme die Grundbedeutung bzw. ist es sehr viel gebräuchlicher als die anderen oder ist wesentlich mehr Literatur zu diesem Thema zu erwarten, so kann hier der Homonymenzusatz entfallen.

3. Indikatoren werden bei der Ansetzungsform und bei den Verweisungsformen erfasst. Bei Synonymen wird unabhängig von der Ansetzungsform derjenige Indikator gewählt, dem der betreffende Begriff bzw. das erste Glied der mehrgliedrigen Verweisungsform zuzuordnen ist.

SW t \neg Die \neg Ehe der Maria Braun
BF p Fassbinder, Rainer Werner / \neg Die \neg Ehe der Maria Braun

§ 12 Verweisungen

1. Definition

Eine Verweisung ist die Darstellung der Relation zwischen Bezeichnungen bzw. Begriffen. Sie besteht aus der Bezeichnung dessen, wovon verwiesen wird, und der Bezeichnung dessen, worauf verwiesen wird. Beide Bezeichnungen werden durch eine abgekürzte Verweisungsformel verbunden (vgl. § 7,4). Verweisungen werden reziprok dargestellt.

2. Synonymie-Verweisungen

- a) Synonymie-Verweisungen dienen der Wiedergabe von Äquivalenzrelationen, d. h. der Beziehung zwischen mehreren Bezeichnungen, die bedeutungsgleiche oder quasisynonyme Begriffe repräsentieren. Sie führen den Benutzer von einer nicht als Schlagwort zugelassenen auf eine zugelassene Bezeichnung (Ansetzungsform). Symbole: BS (Benutze Synonym) und BF (Benutzt für).

Anm.: Unter Synonym wird in den RSWK eine nicht als Ansetzungsform gewählte Bezeichnung (auch eine Kette aus mehreren Bezeichnungen) verstanden, die als Verweisungsform erfasst wird.

SW Novalis
BF Hardenberg, Friedrich Leopold \neg von \neg
Vw Hardenberg, Friedrich Leopold \neg von \neg *BS* Novalis

- b) Zu solchen Verweisungen zählen insbesondere:

- Verweisungen auf den aktuellen Sprachgebrauch

SW Köln
BF Colonia Agrippinensis

- Verweisungen von einer abgekürzten auf eine ausgeschriebene Form (oder umgekehrt)

SW Deutsche Demokratische Partei
BF DDP

- Verweisungen von unterschiedlichen sprachlichen Darstellungsformen oder Schreibvarianten, um möglichst viele Sucheinstiege anzubieten, insbesondere Verweisungen von der semantisch zerlegten Darstellung auf Komposita. Ausgeschlossen sind bei Adjektiv-Substantiv-Verbindungen Verweisungen von der invertierten Form.

SW Altenarbeit
BF Alter / Sozialarbeit
 Altenbetreuung
 Altensozialarbeit
 Seniorenarbeit

- Verweisungen zwischen Quasisynonymen, d. h. zwischen bedeutungsähnlichen Bezeichnungen, die für Indexierung und Retrieval als Synonyme behandelt werden (vgl. § 315).
 - SW* Psychische Belastung
 - BF* Psychische Beanspruchung
 - Verweisung vom deutschen Übersetzungstitel auf den Originaltitel (vgl. §§ 709; 733,1; 740).
 - Einen Sonderfall bildet die Verweisung von einer nicht gewählten präkombinierten Wiedergabe eines Begriffs auf die zu seiner Darstellung zu verknüpfenden Schlagwörter (vgl. § 7,5).
- c) Synonymie-Verweisungen werden in den Fällen wiederholt, in denen die angesetzte Bezeichnung Teil eines mehrgliedrigen Kompositums oder präkombinierten Schlagworts ist, wenn dies zur Führung des Benutzers notwendig ist.

SW Bauchspeicheldrüse
BF Pankreas

daneben:

SW Bauchspeicheldrüsenkrebs
BF Pankreascarcinom
Pankreascarcinom ist fachsprachlich geläufig.

Aber:

SW Ljubljana
BF Laibach

SW Ljubljana / Naturkundemuseum
Ohne BF Laibach / Naturkundemuseum; die Wiederholung der Verweisung bei allen ortsgelundenen Körperschaften wäre sehr aufwendig.

- d) Ist bei Synonymie-Verweisungen die nicht gewählte Form mit einer gleich lautenden Ansetzungsform oder gleich lautenden Verweisungsformen anderer Schlagwörter identisch, so wird sie durch einen Homonymenzusatz von dieser unterschieden. Ausnahmen bilden die Verweisungen mehrerer gleich lautender Abkürzungen auf die Vollform (vgl. § 602,4) und von gleich lautenden Personennamen (vgl. § 106,4).

SW s Ria (*langgestreckte Meeresbucht*)

SW s Radioimmunoassay
BF s RIA <Medizin>

Aber:

SW s Fibrinogendegradationsprodukt
BF s FDP

SW k Freie Demokratische Partei
BF k FDP

SW k Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz
BF k FDP

- b) Verwandte Begriffe lassen sich, soweit es sich um Allgemeinbegriffe handelt, vielfach einem definierten Typ zuordnen, z. B.:

Ursache und Wirkung,

SW Kondition
VB Fitness

Kondition ist die Ursache der Fitness

SW Endothia parasitica
VB Rindenkrebs

Der Erreger ist die Ursache der Krankheit; eine solche Verweisung wird nur bei eindeutiger kausaler Relation erfasst.

Gegensatzpaare (Gegenstände, deren Darstellung i. d. R. auch das Gegenteil mit umfasst, die aber nicht als Quasisynonyme im Sinn von § 315,2,a gelten),

SW Kommunismus
VB Antikommunismus

Mittel und Zweck,

SW Lerntechnik
VB Lernen

Lerntechnik ist Mittel/Methode des Lernens.

Wissenschaftsdisziplin und ihr Gegenstand (vgl. § 317,2,b),

SW Sportwissenschaft
VB Sport

Sachgebiet und zugehörige Personengruppe (vgl. § 317,2,a),

SW Innenarchitektur
VB Innenarchitekt

SW Christentum
VB Christ

Komplementärbeziehung,

SW Psychotherapie
VB Psychologische Beratung

Beide Begriffe überschneiden sich, ohne dass es einen gemeinsamen Oberbegriff gibt.

SW Arbeiterin
VB Arbeiter

männliche und weibliche Form eines Schlagworts, vgl. § 303a,3

Folge bzw. Nachfolge,

SW Lateinschule
VB Humanistisches Gymnasium

Die Lateinschule ist Vorgängerin des Humanistischen Gymnasiums.

SW Lehrling
VB Auszubildender

ältere und moderne Bezeichnung mit Bedeutungsverschiebung, vgl. § 310,2

- c) entfällt.

- d) Ein Gegenstand soll i. d. R. nicht durch zwei verwandte Begriffe erschlossen werden. Innerhalb einer Schlagwortkette dürfen zwei verwandte Begriffe nur verwendet werden, wenn ihr Verhältnis zueinander ausdrücklich thematisiert ist (vgl. § 324,2).
- e) Bei Sachschlagwörtern und Körperschaftsnamen, die in einer inhaltlichen Beziehung zu Personen stehen, kann das Personenschlagwort als verwandter Begriff erfasst werden, sofern dies für Indexierung und Retrieval erforderlich ist (vgl. §§ 305,2,d; 602,8 und "Praxisregeln").

SW Palladianismus
VB Palladio, Andrea

SW Mainz / Universität / Klasse Spacek
VB Spacek, Vladimir

6. Verzicht auf eine assoziative Verweisung

Folgende Beziehungen werden i. d. R. nicht als assoziative Verweisungen dargestellt:

- a) Gleichordnung: Die Begriffe haben einen gemeinsamen Oberbegriff und sind einander nebengeordnet, sie schließen sich also gegenseitig aus.

SW Roman
UB Heimatroman
Historischer Roman

keine assoziative Verweisung zwischen 'Heimatroman' und 'Historischer Roman'

SW Gehirn
UB Zwischenhirn
Vorderhirn

keine assoziative Verweisung zwischen 'Zwischenhirn' und 'Vorderhirn'

Ausnahmen sind möglich, wenn eine assoziative Verweisung wegen unscharfer Begriffsverwendung zur Benutzerführung geboten erscheint.

SW Unterrichtsfilm
OB Film
VB Lehrfilm
Wissenschaftlicher Film

- b) Vermeintliche Ähnlichkeit: Die Begriffe werden im alltäglichen Sprachgebrauch als ähnliche Begriffe angesehen, ihre Begriffsinhalte schließen sich jedoch gegenseitig aus. Zur Vermeidung von Missverständnissen sollte beim einen Schlagwort die missverständliche Bezeichnung definiert sowie beim anderen Schlagwort als Synonym mit einem Homonymenzusatz, ggf. in Form der Ansetzungsform, erfasst werden.

SW Proband
D Zur Bewährung entlassener Strafgefangener

SW Versuchsperson
BF Proband <Versuchsperson>

<i>SW</i>	Mathematikunterricht
<i>SYS</i>	6.4
<i>SW</i>	Informationsverarbeitung
<i>SYS</i>	5.3; 5.5; 27.3d; 30; 31.9b

Unspezifische Allgemeinbegriffe, die nur in Verbindung mit anderen Schlagwörtern und nichtpermutierend zu benutzen sind, sowie nicht klassifizierbare Personennamen erhalten die Notation 00 bzw. 00p. Allgemeinbegriffe, die in Verknüpfung mit anderen Schlagwörtern aussagekräftig und in mehr als fünf SWD-Sachgruppen fachsprachlich gebräuchlich sind, erhalten die Notation 1.

<i>SW</i>	Typ C
<i>SYS</i>	00
<i>SW</i>	Buchan, Bertha "von"
<i>SYS</i>	00p
<i>D</i>	Jugendliebe Theodor Storms
<i>SW</i>	Merkmal
<i>SYS</i>	1

2. Ländercode

Der Ländercode nach DIN EN 23166 (Symbol LC) systematisiert folgende Gruppen von Schlagwörtern nach ihrer geographischen Zugehörigkeit:

- Geographische Namen,

<i>SW</i>	Deutschland
<i>LC</i>	XA-DE

- Ethnographische Namen,

<i>SW</i>	Sioux
<i>LC</i>	XD-US

- Sprachbezeichnungen,

<i>SW</i>	Catawba-Sprache
<i>LC</i>	XD-US

- Personennamen,

<i>SW</i>	Beckett, Samuel
<i>SYS</i>	12.2p
<i>LC</i>	XA-IE; XA-GB; XA-FR

- Körperschaftsnamen,

<i>SW</i>	IBM Deutschland Informationssysteme GmbH
<i>SYS</i>	10.12b
<i>LC</i>	XA-DE-BW
<i>BF</i>	Stuttgart / IBM Deutschland Informationssysteme GmbH
<i>SW</i>	Bremen / Kunstverein Bremen
<i>SYS</i>	13.1a
<i>LC</i>	XA-DE-HB

- Sachschlagwörter, in denen (z. B. durch die Verweisung oder durch die Notation 16.5) ein geographischer Bezug zum Ausdruck gebracht wird,

SW Kibbuz
 SYS 9.3b
 LC XA-IS
 BF Israel / Kibbuz

- Anonyme Werktitel mit eindeutigem geographischen Bezug,

SW ~~Der~~ Zürcher Oberländer
 SYS 2.3
 LC XA-CH
 MO Schweiz ; Zeitung
 Zeitung ; Schweiz

- Mehrgliedrige Schlagwörter für Individualbegriffe, die mit einem Schlagwort angesetzt werden, das einen Ländercode erhält.

SW Drusen / Aufstand <1925-1926>
 SYS 16.5
 LC XB-SY
 MO Syrien ; Geschichte 1925-1926

3. Sprachencode

Der Sprachencode (Symbol SC) nach ISO/DIS 639-2/B systematisiert folgende Gruppen von Schlagwörtern nach ihrer sprachlichen Zugehörigkeit:

- Sprachbezeichnungen,

SW Catawba-Sprache
 LC XD-US
 SC sio

- Personen, die im weiteren Sinne literarische, philosophische und theologische Werke verfasst haben,

SW Beckett, Samuel
 SYS 12.2p
 LC XA-IE; XA-GB; XA-FR
 SC eng ; fre
Beckett hat Werke in mehreren Sprachen verfasst.

- Werktitel für sprachgebundene Werke,

SW Exodus <Altenglisches Epos>
 SYS 12.2b
 LC XA-GB
 SC ang
 MO Altenglisch ; Epos

SW Beckett, Samuel / Mal vu mal dit
 SYS 12.2p
 LC XA-IE, XA-GB; XA-FR
 SC fre

SW Les @soirées de Paris
 SYS 2.3;12.1b
 LC XA-FR
 SC fre
 MO Frankreich / Literarische Zeitschrift
 Literarische Zeitschrift / Frankreich

- Personenschlagwort in Ansetzungsform (Angabe obligatorisch)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,1)
- Definition: Individualisierende Angaben zur Person, z. B. Beruf oder Tätigkeit, in nicht normierter Form (Angabe obligatorisch, soweit nicht in normierter Form angegeben, vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Angabe bei Zutreffen obligatorisch, vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Lebensdaten, ersatzweise Wirkungsdaten in normierter Form (Angabe, sofern ermittelbar, obligatorisch)
- Notation (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,1)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- Sprachencode (Angabe gemäß § 18,3)
- Zeitcode (Angabe obligatorisch, vgl. §§ 18,4; 418)
- Ansetzungsform nach RAK, wenn von der RSWK-Ansetzung unterschiedlich (Angabe obligatorisch soweit in der PND, vgl. §§ 108,4-7; 108,9; 110,3; 110,5)
- Alternative Ansetzungsform nach RAK-ÖB (Angabe obligatorisch, vgl. §§ 108,4,b; 109,2; 110,6)
- Synonymie-Verweisungen (vgl. §§ 12,2; 102,2); ggf. mit Bemerkung eingeleitet durch *
- Verwandte Begriffe (Angabe fakultativ, z. B. Sammelpseudonyme; Sachschlagwörter, die von einer Person abgeleitet sind; Körperschaften, die maßgeblich mit einer Person befasst sind, vgl. §§ 12,5,e; 108,4,a; 305,2,d; 602,8)

Anm. 1: Die Datensätze der PND können für unterschiedliche Anwendungen gemeinsam genutzt werden. Personenschlagwortsätze haben in der PND keinen Indikator, da sie durch ihre Satzart hinreichend gekennzeichnet sind. In Anzeigeformaten kann der Indikator p bei Bedarf hinzugesteuert werden.

Anm. 2: In den beiden Beispielen ist der Zeitcode gemäß UDK wiedergegeben (vgl. Anl. 9).

SW	p Arnim, Bettina "von"
Q	M
Z	1785-1859
D	Dt. Schriftstellerin
SYS	12.2p
LC	XA-DE
SC	ger
ZC	17;180;181;182;183;184;185
BF	p Brentano, Bettina
SW	p Aristoteles
Q	PAN
Z	384 v. Chr.-322 v. Chr.
D	Griech. Philosoph
R	TITAN
SYS	4.7p;11.2p;8.1p;24.3p;25.3p
LC	XS
SC	grc
ZC	v03
BF	p Aristoteles <Stagirites>
BF	p Aristoteles <Atheniensis>
BF	p Pseudo-Aristoteles
VB	s Aristotelismus

§§ 112 - 114 entfallen

Verknüpfung und Permutation

§ 115 Das Personenschlagwort in der Grundkette

Zur Stellung des Personenschlagworts in der Grundkette vgl. § 15.

§ 115a Verknüpfung mehrerer Personenschlagwörter

Anm.: Im Folgenden sind Permutationsmuster nach § 117 angegeben.

1. Hat ein Dokument Vergleiche oder Beziehungen zwischen zwei oder mehreren Personen zum Gegenstand, so werden sie in einer Schlagwortkette verknüpft (vgl. § 13,1). Dabei wird eine sinnvolle Reihenfolge gewählt. Sind mehrere Reihenfolgen gleich sinnvoll, so kann alphabetisch geordnet werden (vgl. §§ 13,2; 15,2).

SWW p Hamilton, Emma ; p Hamilton, William <Diplomat> ; p Nelson, Horatio
(213) (312)

2. Damit zu verknüpfende geographische/ethnographische, Sach- oder Zeitschlagwörter werden dabei dem Personenschlagwort zugeordnet, zu dem sie gehören (vgl. § 15,9).

SWW p Luther, Martin ; s Zweireichelehre ; p Boff, Leonardo ; s Theologie der Befreiung
(2134) (3412) (4312)

Ein geographisches/ethnographisches, Sach- oder Zeitschlagwort, das zu mehreren Personenschlagwörtern gehört, wird dem ersten Personenschlagwort zugeordnet (vgl. § 15,5).

SWW p Sartre, Jean-Paul ; s Existentialismus ; p Camus, Albert
(213) (321)

§ 116 Verknüpfung eines Personenschlagworts mit Schlagwörtern anderer Kategorien

Anm.: Im Folgenden sind Permutationsmuster nach § 117 angegeben.

1. Gesamtdarstellungen über Leben und Werk einer Person werden nur mit dem Personenschlagwort indiziert. Ist das Gesamtwerk dargestellt, entfallen auch die allgemeinen Schlagwörter 'Werk', 'Kunst', 'Literatur', 'Musik' und 'Politik', nicht dagegen spezifischere Schlagwörter wie 'Aquarell', 'Lüftlmalerei', 'Naturlyrik' usw.

SW p Bismarck, Otto \neg von \neg
nicht: *Bismarck, Otto* \neg von \neg ; *Politik*

SW p Dürer, Albrecht
nicht: *Dürer, Albrecht* ; *Kunst*

Aber:

SWW Doyle, Arthur Conan ; Kriminalroman
(21)

A. C. Doyle schrieb fast ausschließlich Kriminalromane; sie bilden sein Gesamtwerk.

SW Aix-les-Bains
BF Aix <Bains>

SW Newcastle-under-Lyme
BF Newcastle <Lyme>

Aber:

SW Rostow <Don>
im Deutschen gebräuchliche Form
Q M, B 1986 2.
BF Rostov-na-Donu
 Rostow <am Don>

4. Bei allen anderen fremdsprachigen Ortsnamen wird der Name mit dem erläuternden Bestandteil als Wortfolge angesetzt. Die nicht für die Ansetzung gewählte Namensform mit dem Bestandteil in Winkelklammern wird als Synonym erfasst.

SW El Palmar de Troya
BF El Palmar <Troya>
 Palmar de Troya, El
 ElPalmar de Troya

SW Santiago de Chile
BF Santiago <Chile>

SW Sesto al Règhena

SW Přerov nad Labem
BF Přerov <Labe>
 Prerau <Elbe>

5. Verwaltungseinheiten, deren Namen aus zwei oder mehreren Ortsnamen gebildet sind, werden ohne erläuternde Bestandteile angesetzt, es sei denn, diese sind durch Bindestriche mit dem Ortsnamen verbunden (vgl. RAK § 441,3) oder als Wortfolge angesetzt. Entfällt der Bestandteil, wird die Form mit Bestandteil als Synonym erfasst.

SW Neuburg-Schrobenhausen <Kreis>
BF Neuburg <Donau>- Schrobenhausen <Kreis>

Ist eine Verwaltungseinheit (z. B. Bezirk, Kreis usw.) nach einem Ort mit erläuterndem Bestandteil benannt, so wird dieser zusammen mit dem Homonymenzusatz, der die Art der Verwaltungseinheit bezeichnet, in Winkelklammern angesetzt (vgl. auch § 203,2).

SW Oldenburg <Oldenburg>
SW Oldenburg <Oldenburg, Bezirk>
SW Oldenburg <Oldenburg, Kreis>

Im Falle von Staaten oder Gliedstaaten, deren Name homonym zu einem Ortsnamen mit erläuterndem Bestandteil ist, bleibt dieser bei der Ansetzungsform des Staates oder Gliedstaates unberücksichtigt.

SW Oldenburg <Staat>
nicht: Oldenburg <Oldenburg, Staat>

§ 203 Homonyme geographische Namen

1. Gleichnamige geographische Namen werden durch Homonymenzusätze unterschieden. Diese sollen möglichst dem für die Ansetzung maßgeblichen Nachschlagewerk entnommen und so spezifisch gewählt werden, dass Verwechslungen ausgeschlossen sind. Ist eine der homonymen geographischen Einheiten sehr viel bekannter als die anderen, so entfällt bei ihr der Homonymenzusatz.

SW London
 SW London <Ontario>
 SW London <Tex.>
 SW Guinea
 SW Guinea <Landschaft>
 SW Newport <Gwent>
 SW Newport <Wight>
nicht: Newport <Großbritannien>

Wird ein Ortsteilname mit Bindestrich an den Ortsnamen angefügt, entfallen etwaige Homonymenzusätze (vgl. § 209,1,a).

2. Die als Homonymenzusatz verwendete Bezeichnung muss i. d. R. als Ansetzungsform in der SWD vorhanden sein. Wird ein geographischer Name als Homonymenzusatz gewählt, so entfallen bei ihm ggf. Zusätze, welche die Art der Verwaltungseinheit kennzeichnen (vgl. § 203,4). Dies gilt entsprechend auch für erläuternde Bestandteile (vgl. § 202b,2 und 5).

SW Rougemont <Doubs>
Homonymenzusatz nach Doubs <Dep.>, nicht nach dem Fluss Doubs

Ist die Angabe mehrerer Homonymenzusätze notwendig, so werden sie, durch Komma getrennt, in eine Winkelklammer gesetzt. Ein geographischer Name steht dabei an erster Stelle.

SW Bocholt <Borken, Borken>
Ansetzungsform des als Homonymenzusatz gewählten Geographikums ist Borken <Borken>
 SW Neustadt <Waldnaab, Kreis>
 SW Feldberg <Schwarzwald, Berg>

3. a) Sind geographische Namen homonym, so wird, soweit für Gebietskörperschaften nicht anders geregelt, der Name eines für die geographische Lage kennzeichnenden Flusses, Berges, Ortes etc. als Homonymenzusatz hinzugefügt (vgl. auch RAK § 447, 1). Für Orte wird i. d. R. die entsprechende Gebietskörperschaft gewählt. Ist dies nicht möglich oder üblich (wie z. B. in Frankreich oder der Schweiz) oder reicht dies zur Unterscheidung nicht aus, dient der Name der nächstübergeordneten geographischen Einheit als Homonymenzusatz. Verwaltungseinheiten werden dabei vor Landschaftsnamen bevorzugt.

SW Erbach <Odenwaldkreis>
 SW Sierra Nevada <Andalusien>
 SW Sierra Nevada <USA>
 SW Valence <Drôme>
an der Rhône gelegen; nicht benannt nach dem Fluss, sondern nach dem Département

SW s Französin
 VB g Franzosen

3. a) Ist der Name eines Staatsvolks homonym zum Namen des von ihm bewohnten Territoriums, so wird er mit dem Homonymenzusatz <Volk> beim Territorium als Synonym erfasst.

SW Polen
 BF Polen <Volk>

SW Bayern
 BF Bayern <Volk>

- b) Die Namen von Ethnographika, denen kein Territorium zugeordnet werden kann und die zu anderen Schlagwörtern homonym sind, werden ebenfalls mit dem Homonymenzusatz <Volk> angesetzt. Das gilt auch für germanische Volksstämme.

SW g Roma <Volk>
daneben:

SW p Roma <Göttin>

SW g Ottawa <Volk>

daneben:

SW g Ottawa

für die Stadt

SW g Angeln <Volk>

daneben:

SW g Angeln <Landschaft>

SW s Angeln

für die Angelfischerei

- c) Die Namen von Ethnographika außerhalb ihres eigenen Territoriums werden mit dem Homonymenzusatz <Volksgruppe> angesetzt, wenn ihre Namen homonym zu ihren Territorien sind.

SW Polen <Volksgruppe>

SW Bayern <Volksgruppe>

§ 213 Geographische/ethnographische Namen als Bestandteil prä-kombinierter Schlagwörter

Zu geographischen/ethnographischen Namen als Bestandteil präkombinierter Sachschlagwörter vgl. § 305,2,e.

Zu geographischen/ethnographischen Namen als Bestandteil von historischen Einzelereignissen, Körperschaftsnamen, nicht ortsgebundenen Kunstwerken vgl. §§ 415a; 606; 727,3.

§ 213a SWD-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der SWD für ein geographisches/ethnographisches Schlagwort (vgl. § 7,4).

- Indikator g (Angabe obligatorisch bei allen geographischen/ethnographischen Schlagwörtern, vgl. §§ 201,2; 212)

- geographisches/ethnographisches Schlagwort in Ansetzungsform (Angabe obligatorisch, vgl. §§ 202,1; 212a)
- GKD-Nummer (Angabe obligatorisch, vgl. § 202,2) bzw. Alternativform nach RAK (Angabe fakultativ)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,1)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Notation (Angabe bei Geographika, die sachlich zugeordnet werden können, vgl. § 18,1)
- Ländercode (Angabe obligatorisch, vgl. § 18,2)
- Zeitcode (Angabe fakultativ, vgl. §§ 18,4; 418)
- Synonymie-Verweisungen (vgl. §§ 12,2; 202,2; 212b,1), ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *
- Oberbegriffe
 - ein in der SWD enthaltenes begrifflich übergeordnetes Schlagwort (vgl. §§ 12,3; 203,3,c; 205,1,e; 205,2; 209a,2-6; 210,2+4; 212b,2,a), ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *
 - mehrgliedriger Oberbegriff in Form einer Schlagwortkette (vgl. §§ 12,4; 209a,3), ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *
- Unterbegriffe
- Verwandte Begriffe (vgl. §§ 12,5; 202,6; 212b,2,b)
- Chronologische Beziehungen (vgl. §§ 12,7; 206; 207; 209)
 - frühere Namensform, ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *
 - spätere Namensform, ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *

SW g Türkei
 GKD 35434-X *Türkiye*
 Q M, B 1986
 H Verwendet ab 1923 und bei Gesamtdarstellungen
 LC XB-TR
 BF g Türkiye Cumhuriyeti *B 1986, GKD
 VB g Türken
 CF früher g Osmanisches Reich

SW g Copper-Eskimo
 Q B 1986 und M unter Eskimo
 D Eskimogruppe an der Nordküste des kanadischen Festlands
 LC XD-CA
 BF g Kupfer-Eskimo *Lindig Indianer
 BF g Copper Inuit *Vorlage
 BF g Copper-Inuit
 OB g Eskimo

§§ 214 - 216 entfallen

SW WORD 5.0
 BF WORD <Programm> 5.0

Der Homonymenzusatz entfällt in der Ansetzungsform, da keine Verwechslungsgefahr besteht.

Hard- oder Software, die von mehreren Firmen unter verschiedenen Namen vertrieben wird, kann auf eine Form vereinheitlicht werden, wenn es sich um identische Produkte handelt.

SW Mikroprozessor 68000
 BF MC 68000

Anm.: Datenbanken, Textkorpora und andere überwiegend aus gespeicherten Textdaten bestehende Produkte erhalten den Indikator t (vgl. § 708).

4. Gruppen von Produkten einer Firma können als Individualname (präkombiniertes Schlagwort aus Firmenname und Allgemeinbegriff) angesetzt werden, wenn der Name zu einem Stilbegriff geworden und in Nachschlagewerken so nachzuweisen ist. Der Firmenname mit der Produktbezeichnung als weiterem Kettenglied wird als Synonym erfasst.

SW Meißener Porzellan
 BF Staatliche Porzellan-Manufaktur Meißen / Porzellan

In allen anderen Fällen werden Produktgruppen als Verknüpfung von Markenname und Allgemeinbegriff wiedergegeben, und zwar auch dann, wenn der Markenname nur einen einzigen Produkttyp repräsentiert. Die Markennamen werden neben den Firmennamen (Körperschaften) in die SWD aufgenommen; von einem Firmennamen mit dem Markennamen als weiterem Kettenglied kann eine Synonymie-Verweisung auf den Markennamen gemacht werden. Ist der Markenname nicht nachweisbar, wird mit dem Firmennamen (Körperschaft) verknüpft.

SW IBM
 Q Warenzeichen-Lex.
 D Markenname
 H Verknüpfe mit einer Produktgruppe, z. B. Großrechner
 BF IBM Corporation / IBM

SW Opel
 Q Warenzeichen-Lex.
 D Markenname
 H Verknüpfe mit einer Produktgruppe, z. B. Personenkraftwagen
 BF Adam-Opel-Aktiengesellschaft / Opel

Ist der Markenname homonym zur Verweisung auf den Firmennamen oder zu einem anderen Schlagwort, so erhält er den Homonymenzusatz <Marke> (vgl. § 306,7).

SW BMW <Marke>
 D Markenname
 SW Bayerische Motoren-Werke
 BF BMW

SW Metz <Marke>
daneben:
 SW Metz (*Geographikum*)

5. Bei Preisen und Wettbewerben kann die verleihende Körperschaft in einer Synonymie-Verweisung erfasst werden; außerdem kann die namengebende Person in einer Synonymie-Verweisung oder in einem mehrgliedrigen Oberbegriff erfasst werden. (Zu sportlichen Wettbewerben vgl. § 607.)

<i>SW</i>	Georg-Büchner-Preis
<i>BF</i>	Darmstadt / Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung / Georg-Büchner-Preis Büchner, Georg / Literaturpreis
<i>OB</i>	Literaturpreis

Besteht bei Preisen und Wettbewerben der Name aus einer unspezifischen Bezeichnung und dem Namen der verleihenden Körperschaft, so wird mit der verleihenden Körperschaft und der unspezifischen Bezeichnung als zweitem Glied angesetzt.

<i>SW</i>	Bundesärztekammer / Literaturpreis
-----------	------------------------------------

6. Bei Individualnamen werden stets Oberbegriffe erfasst, um sie unter gängigen Gattungsbezeichnungen auffindbar zu machen. Der Oberbegriff kann ein- oder mehrgliedrig sein (vgl. § 12,4).

<i>SW</i>	Pamir <Schiff>
<i>OB</i>	Segelschulschiff
<i>SW</i>	UNIX
<i>OB</i>	Betriebssystem
<i>SW</i>	WORD <Programm>
<i>MO</i>	Textverarbeitung ; Programm
<i>SW</i>	MIDI <Musikelektronik>
<i>MO</i>	Elektronisches Musikinstrument ; Schnittstelle ; Norm Schnittstelle ; Elektronisches Musikinstrument ; Norm
<i>SW</i>	Black Muslims
<i>MO</i>	Islam ; Sekte Sekte ; Islam
<i>SW</i>	Yangwu-Bewegung
<i>MO</i>	China ; Politische Reform ; Geschichte 1861-1894 Politische Reform ; China ; Geschichte 1861-1894
<i>SW</i>	Red Power
<i>MO</i>	Indianer ; Protestbewegung Protestbewegung ; Indianer

7. Namen von Stilrichtungen, Gebräuchen, Kunst- und Literaturgattungen, die auf einzelne außereuropäische Länder bzw. Völker beschränkt sind, erhalten mehrgliedrige Oberbegriffe. Obwohl diese Schlagwörter nicht zu den Individualnamen im Sinn des Regelwerks zählen, ist dies sinnvoll, da die Bezeichnungen oft fremdsprachig und weniger gängig sind und sachlich den Individualnamen nahestehen.

<i>SW</i>	Gupta-Kunst
<i>MO</i>	Indien ; Kunst ; Geschichte 300-600
<i>SW</i>	Gaucho-Literatur
<i>MO</i>	Argentinien ; Literatur
<i>SW</i>	Marmanttheorie
<i>MO</i>	Indien ; Medizin Medizin ; Indien
<i>SW</i>	Fanghzi
<i>D</i>	Gattung der chines. Historio- und Topographie mit regionalem Inhalt
<i>MO</i>	China ; Geschichtsschreibung Geschichtsschreibung ; China

- SWW Bakterien ; Identifikation ; Fettsäuren ; Gaschromatographie
(2134) (3214) (4123)
- SWW Humanistisches Gymnasium ; Gymnasiast ; Bildungsgang ; Längsschnittuntersuchung
(2134) (3214)
- SWW USA ; Geschichtsschreibung ; Oktoberrevolution ; Quellenkritik
(2134) (3124)

§ 323 entfällt

§ 324 Pleonasmus in der Schlagwortkette

1. In einer Kette mehrerer Sachschlagwörter können in Komposita und Adjektiv-Substantiv-Verbindungen pleonastische Bestandteile auftreten. Grundsätzlich wird für jedes Schlagwort der Kette die präzise Bezeichnung gewählt (vgl. § 7,3).

- SWW Gebirgswald ; Waldtiere
- SWW Kniegelenkverletzung ; Sportverletzung
- SWW Krankenhausabfall ; Abfallbeseitigung
- SWW Kleinkind ; Kinderpsychologie
- SWW Krankenhausarzt ; Arztrecht
- SWW Musikhandschrift ; Handschriftenkatalogisierung
- SWW Erwachsenenbildung ; Bildungssoziologie

2. Gemäß § 6 soll die Schlagwortkette den einzelnen Gegenstand präzise kennzeichnen und keine über den Dokumenteninhalt hinausgehenden übergeordneten Schlagwörter enthalten. Bei Ketten aus Schlagwörtern für Allgemeinbegriffe ist darauf zu achten, dass nicht ein Begriff in der Kette steht, der gemäß SWD eine hierarchische oder assoziative Beziehung zu einem anderen Begriff der Kette hat. Dies gilt aber nur für Begriffe, die durch je ein einzelnes Schlagwort repräsentiert werden.

- SWW Psychiatrische Klinik ; Management
nicht: Psychiatrische Klinik ; Krankenhaus ; Management
- SWW Jugendkriminalität ; Prävention
nicht: Jugendkriminalität ; Verbrechen ; Prävention

Es können jedoch pleonastische Verknüpfungen vorkommen, wenn sich die durch die Schlagwörter repräsentierten Begriffe ergänzen und teilweise überschneiden, ohne gemäß § 316 in hierarchischer oder assoziativer Beziehung zu stehen.

- SWW Tennis ; Sportverletzung ; Kniegelenkverletzung
- SWW Druckmaschine ; Maschinenlärm ; Lärmschutz

Zwischen den einzelnen Kettengliedern besteht keine hierarchische oder assoziative Relation.

Insbesondere ist dies angebracht, damit ein Schlagwort aus einer gängigen Verknüpfung als Sucheinstieg nicht entfallen muss, weil ein weiteres Schlagwort mit pleonastischem Bestandteil hinzutritt.

- SWW Deutsch ; Aussprache ; Deutschunterricht ; Ausländer
Deutsch entfällt nicht als pleonastisch.

- SWW Vögel ; Bedrohte Tiere ; Vogelkrankheit
 SWW Kind ; Schwere Krankheit ; Kinderkrankenschwester ; Kinderpsychologie
 SWW Eltern ; Kind ; Elternarbeit ; Evangelische Kirche
 SWW Fußboden ; Holz ; Fußbodenheizung

In den in § 305,1,c geregelten Fällen werden für linguistische Untersuchungen sprachliche Einheiten mit der zugehörigen Sprachbezeichnung und Wortart verknüpft, auch wenn sie für sich bereits eindeutig sind.

SWW Französisch ; Substantiv ; gueule

3. Werden Schlagwörter für Allgemeinbegriffe mit Individualnamen (Geographika, Ethnographika, Körperschaftsnamen, historischen Einzelereignissen, Produktnamen usw.) verknüpft, so sind grundsätzlich die spezifischen Sachschlagwörter zu verwenden. Dies entspricht dem Grundsatz, dass gleiche Gegenstände gleich erschlossen werden sollen, um durch Verknüpfung der gleichen Suchbegriffe wieder auffindbar zu sein.

SWW Wilhelm Gustloff <Schiff> ; Schiffsuntergang

SWW Nürnberg ; Stadtverkehr ; Verkehrsplanung

SWW Bodensee ; Binnenschiffahrt

nicht: Bodensee ; Schifffahrt

daneben:

SWW See ; Binnenschiffahrt

SWW Spanien / Cortes ; Parlamentswahl

daneben:

SWW Spanien ; Parlamentswahl

Schlagwörter für Allgemeinbegriffe entfallen jedoch in der Kette, wenn ihre semantischen Merkmale im Individualnamen bzw. in einer Epochenbezeichnung vollständig enthalten sind.

SWW Nürnberg ; Alltag ; Geschichte (*ohne SW Stadt, Großstadt usw.*)

daneben:

SWW Bayern ; Stadt ; Alltag ; Geschichte

SWW Chanson de Roland ; Tiere <Motiv> (*ohne SW Epik, Epos usw.*)

daneben:

SWW Altfranzösisch ; Heldenepos ; Tiere <Motiv>

SWW Modernismo ; Spanisch (*ohne SW Literatur*)

daneben:

SWW Spanisch ; Literatur ; Geschichte 1890-1910

Ein geographischer, ethnographischer oder sprachlicher Bezug kann aber auch dann ausgedrückt werden, wenn er bereits in einem Individualnamen enthalten ist, aber in Verknüpfung mit einem anderen Schlagwort der Kette recherchierbar sein soll (vgl. § 13,3).

SWW Frankreich ; Schulpolitik ; Kommunistische Partei Frankreichs

SWW Homerus ; Griechisch ; Verb ; teilein

Linguistische Phänomene sollen gemäß § 305,1,c mit der Sprachbezeichnung recherchierbar sein.

Aber:

SWW Eichendorff, Joseph 'von'; Lyrik (*ohne SW Deutsch*)

4. Als pleonastisch zu betrachten ist bis auf wenige Ausnahmen das Schlagwort 'Mensch', ferner das Schlagwort 'Staat' bei politischen und das Schlagwort 'Christentum' bei theologischen Themen.

§ 405 ‘Geschichte’, ‘Prognose’ und Komposita mit ‘-geschichte’ als Sachschlagwörter

1. Die Zeitschlagwörter ‘Geschichte’ und ‘Prognose’ werden als Sachschlagwörter bei Dokumenten angesetzt, die das Wesen, den Begriff usw. von ‘Geschichte’ bzw. ‘Prognose’ zum Gegenstand haben.

Titel: Wörterbuch zur Geschichte / Erich Bayer ; Frank Wende. - 1995
SWW s Geschichte ; f Wörterbuch

Aber:

Titel: –Das– Fach Geschichte an der Universität Graz : 1729-1848 / Walter Koflechner. - 1975
SWW c Graz/Universität ; s Geschichtswissenschaft ; z Geschichte 1729-1848

2. Alle Komposita mit ‘-geschichte’ sind als Sachschlagwörter mit Homonymenzusatz <Fach> anzusetzen, wenn es sich um Wissenschaftsdisziplinen handelt.

SW s Kunstgeschichte <Fach>

daneben:

SWW s Kunst ; z Geschichte

SWW s Zeitgeschichte <Fach> ; s Geschichtsunterricht

SW s Kirchengeschichte <Fach>

daneben:

SW z Kirchengeschichte

nicht: s Kirchengeschichte

Titel: Sozialgeschichte : Begriff, Entwicklung, Probleme / Jürgen Kocka. - 1986

SW s Sozialgeschichte <Fach>

3. Daneben gibt es einzelne Komposita mit ‘-geschichte’, die keinen konkreten zeitlichen Verlauf meinen und daher als Sachschlagwörter behandelt werden, z. B. ‘Heilsgeschichte’. Als Sachschlagwörter gelten auch ‘Textgeschichte’ und ‘Vorgeschichte’ (dies nur bei historischen Einzelereignissen, vgl. § 415-416) sowie ‘Formgeschichte’.

§ 405a SWD-Datensatz

Überblick über die wichtigsten Informationen in einem Datensatz der SWD für ein Zeitschlagwort (vgl. § 7,4) mit oder ohne Jahreszahl.

- Indikator z (Angabe obligatorisch bei allen Zeitschlagwörtern)
- Zeitschlagwort in Ansetzungsform (Angabe obligatorisch; vgl. §§ 402; 403)
- Quelle (Angabe obligatorisch, vgl. § 19,1)
- Definition (Angabe fakultativ, vgl. § 19,2)
- Verwendungshinweis (Angabe fakultativ, vgl. § 19,3)
- Redaktionelle Bemerkung (Angabe fakultativ, vgl. § 19,4)
- Notation (Angabe fakultativ, vgl. § 18,1)
- Zeitcode (Angabe obligatorisch, sofern Jahreszahlen folgen, vgl. §§ 18,4; 418)
- Synonymie-Verweisungen (vgl. § 12,2; 402,1); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *

- Oberbegriffe (vgl. § 402,1); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *
- Verwandte Begriffe (vgl. § 402,1); ggf. mit Bemerkung, eingeleitet durch *

SW	z Sozialgeschichte
Q	M, RSWK § 402
D	Zeitschlagwort
H	In Verknüpfung mit Geographika und Sachschlagwörtern nicht permutierend, vgl. § 406 RSWK
SYS	9.1
BF	z Gesellschaft / Geschichte
BF	z Gesellschaftsgeschichte
OB	z Geschichte
VB	s Wirtschaft ; z Geschichte

Verknüpfung und Permutation

§ 406 Verknüpfung und Permutation

1. Zur Stellung des Zeitschlagworts in der Grundkette vgl. § 15,7.
2. Die Zeitschlagwörter ‘Geschichte’ und ‘Prognose’ sowie ‘Geistesgeschichte’, ‘Ideengeschichte’, ‘Kirchengeschichte’, ‘Sozialgeschichte’ und ‘Vor- und Frühgeschichte’ stehen in der Grundkette i. d. R. an letzter Stelle vor dem Formschlagwort.

Titel: Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung : 1914-1945 / Kurt Klotzbach. - 1981

SWW g Deutschland ; s Arbeiterbewegung ; z Geschichte 1914-1945 ; f Bibliographie 1945-1974

SWW g Großbritannien ; s Fußball ; z Sozialgeschichte 1890-1970

3. Die Zeitschlagwörter ‘Geistesgeschichte’, ‘Ideengeschichte’, ‘Kirchengeschichte’ und ‘Sozialgeschichte’ werden bei historischen räumlich nicht begrenzten Darstellungen erstes Schlagwort, ggf. mit Zeitangaben in Jahren.

Titel: Kirchengeschichte der Neuzeit. - 1989-1993

SWW z Kirchengeschichte 1500-1965

‘Weltgeschichte’ wird nur erstes Schlagwort und zwar bei historischen räumlich und sachlich nicht begrenzten Darstellungen, ggf. mit Zeitangaben in Jahren.

In allen anderen Fällen wird mit ‘Geschichte’ verknüpft.

Titel: Zeitgeschichte aus erster Hand : Augenzeugenberichte und Reportagen über die Zeit nach dem 2. Weltkrieg / [Hrsg.:] Heinrich Pleticha. - 1988

SWW z Weltgeschichte 1945-1987 ; f Quelle

Aber:

Titel: Weltgeschichte der Malerei / hrsg. von Claude Schaeffner. - 1965-1968

SWW s Malerei ; z Geschichte

4. Von der Reihenfolge der Grundkette wird abgewichen, wenn eine falsche Zuordnung des Zeitbegriffs entstünde (vgl. § 322).

SWW g Deutschland ; z Geschichte 1918-1933 ; s Geschichtsschreibung

daneben:

SWW g Deutschland ; s Geschichtsschreibung ; z Geschichte 1918-1933

SWW g China ; z Geschichte 1896-1900 ; g Großbritannien ; s Presse

6. Bei ortsgebundenen Körperschaften wird aus Ort und Individualnamen eine mehrgliedrige Ansetzungsform gebildet (vgl. § 605).

Orte und Ortsteile als Bestandteile des Namens nicht ortsgebundener Körperschaften werden mit angesetzt (für ortsgebundene Körperschaften vgl. § 605,3).

SW Cassa di Risparmio di Ravenna
GKD 1002928-x *Cassa di Risparmio <Ravenna>*

SW Berliner Missionswerk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

7. Für die Rechtschreibung in Körperschaftsnamen gelten die Bestimmungen in RAK §§ 117; 118. Danach werden alle Wörter außer Artikeln, Präpositionen und Konjunktionen im Innern der Namen großgeschrieben. Ansonsten gelten, unabhängig von der Typographie der Vorlage, die Rechtschreibregeln der betreffenden Sprache.

SW Verein Deutscher Ingenieure

SW Ligue Internationale contre le Racisme et l'Antisémitisme

8. Personennamen als Teil von Körperschaftsnamen werden nach den für Körperschaften geltenden Bestimmungen angesetzt.

Sind Körperschaften maßgeblich mit Personen thematisch befasst oder in anderer Weise mit ihnen verbunden, so kann das Personenschlagwort als Teil des mehrgliedrigen Oberbegriffs (vgl. § 602,9 und „Praxisregeln“) bzw. als verwandter Begriff erfasst werden (vgl. § 12,5,e).

SW k E.-T.-A.-Hoffmann-Gesellschaft
MO p Hoffmann, Ernst T. A. / Deutschland / Literarische Gesellschaft

SW c Torschok / Puschkin-Museum
MO p Puškin, Aleksandr S. / Russland / Literarisches Museum

SW c Stuttgart / Staatliche Akademie der Bildenden Künste / Klasse Spagnulo
VB p Spagnulo, Giuseppe

SW k Behnisch und Partner
VB p Behnisch, Günter

9. Bei der Ansetzung von Körperschaften wird der zugehörige Gattungsbegriff bzw. der übergeordnete Sachverhalt i. d. R. als mehrgliedriger Oberbegriff erfasst (vgl. § 12,4 und „Praxisregeln“).

SW Indian Library Association
MO Indien ; Bibliotheksverband
Bibliotheksverband ; Indien

SW Protestant Episcopal Church in the United States of America
MO USA ; Episkopalkirche
Episkopalkirche ; USA

SW Löwen / Katholieke Universiteit
MO Belgien ; Katholische Universität
Katholische Universität ; Belgien

§ 603 Deutsche oder fremdsprachige Form des Körperschaftsnamens

Für die Ansetzung des Körperschaftsnamens gilt:

1. Gibt es einen offiziellen, d. h. von der Körperschaft selbst verwendeten deutschen Namen, so wird dieser gewählt. Die Ermittlung erfolgt gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3). (Zu Körperschaftsnamen, die normiert mit einer Gattungsbezeichnung angesetzt werden vgl. §§ 605,4; 614,5; 618,3.)

SW Österreichischer Gewerkschaftsbund
 SW Eidgenössischer Turnverein
 SW Verband Deutscher Lehrer im Ausland

2. Gibt es keinen offiziellen deutschen, aber einen im Deutschen gebräuchlichen Namen, der gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ ermittelt wird, so wird dieser gewählt. Der offizielle Name wird i. d. R. als Synonym erfasst.

SW Internationaler Gerichtshof
 BF International Court of Justice / Vereinte Nationen
 Vereinte Nationen / International Court of Justice

 SW London / Britisches Museum
 BF London / British Museum
 Britisches Museum / London

 SW Weltgesundheitsorganisation
 BF World Health Organization

 SW Nordischer Rat
 BF Nordisk Råd
 Nordic Council

Bei allen Beispielen erfolgte die Ansetzung nach einer deutschen Verweisungsform der GKD.

Gattungsbezeichnungen unter einer Ortseintragung in einer Enzyklopädie (z. B. „hat ein Archiv“) gelten nicht als Nachweis für einen im Deutschen gebräuchlichen Namen.

SW Cardiff / University of Wales
 GKD 40115-8 *University of Wales <Cardiff>*
 Q GKD, B 1986
 BF University of Wales / Cardiff
 Cardiff / Prifysgol Cymru

In der GKD findet sich keine deutsche Namensform. In der Ortseintragung der einschlägigen Enzyklopädie (B 1986) ist die Angabe 'Univ.' aufgeführt. Dies gilt nicht als Nachweis für einen im Deutschen gebräuchlichen Namen. Gemäß § 603,3 wird der englische Name für die Ansetzung gewählt.

Eine deutschsprachige Vorlageform kann, sofern sie der Übersetzung des offiziellen Namens entspricht, als Ansetzungsform gewählt werden. (Vgl. aber §§ 605,4; 609,2,b.)

SW Erste Kroatische Sparkasse
 Q Vorlage
 BF Zagreb / Erste Kroatische Sparkasse
 Prva Hrvatska Štedionica

Eine im Deutschen gebräuchliche Namensform ist gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ nicht zu ermitteln. Die deutschsprachige Vorlageform entspricht der Übersetzung des offiziellen Namens.

SW Zürich / Technische Hochschule
 BF Zürich / Eidgenössische Technische Hochschule
 ETH / Zürich
 Zürich / ETH

Aber:

SW Hamburg / Universität der Bundeswehr (*spezielle Art einer Universität*)
 BF Universität der Bundeswehr / Hamburg

Universitäten außerhalb des deutschen Sprachraums werden in der Form 'Ort / Individualname' gemäß den vorstehenden Regeln angesetzt. Wenn allerdings die Übersetzung des Namens nur aus dem Wort 'Universität' und dem Ortsnamen besteht (das gilt auch für das italienische 'Università degli Studi') wird 'Ort / Universität' angesetzt. Die originalsprachige Namensform wird als Synonym erfasst. Gibt es mehrere Universitäten an einem Ort, so dass die Ansetzungsform mit 'Universität' homonym mit der Schlagwortkette 'Ort ; Sachschlagwort' wäre, so wird der Form 'Ort / Universität' der Ortsname im zweiten Glied hinzugefügt (vgl. § 602,6).

SW Coventry / University of Warwick

SW Perm / A. M. Gorkii State University

BF Perm / Permskij Gosudarstvennyj Universitet Imeni A. M. Gor'kogo

SW Göteborg / Universität

BF Göteborg / Universitet

SW Istanbul / Universität Istanbul

BF Istanbul / İstanbul Üniversitesi

Da es in Istanbul mehrere Universitäten gibt, muss hier der Ortsname als Teil des Individualnamens mit angesetzt werden.

5. Hat eine ortsgebundene Körperschaft mehrere Ortssitze oder sind ihr weitere ortsgebundene Körperschaften an anderen Orten untergeordnet, so wird die Teilkörperschaft bzw. untergeordnete Körperschaft stets mit dem Ort angesetzt, an dem sie ihren Sitz hat.

Für die Gesamtkörperschaft und den Körperschaftsteil am Hauptsitz wird dasselbe Schlagwort verwendet.

a) Haupt- und Nebensitz

Bei einer ortsgebundenen Körperschaft mit Hauptsitz und Nebensitzen wird der Körperschaftsteil am Nebensitz mit diesem angesetzt. Hauptsitz und Nebensitze werden durch assoziative Verweisungen verbunden.

SW Düsseldorf / Deutsche Oper am Rhein (*Hauptsitz und Gesamtkörperschaft*)

VB Duisburg / Deutsche Oper am Rhein

SW Duisburg / Deutsche Oper am Rhein (*Nebensitz*)

VB Düsseldorf / Deutsche Oper am Rhein

b) Unterordnung

Bei ortsgebundenen Körperschaften mit untergeordneten ortsgebundenen Körperschaften an anderen Orten wird unterschieden (vgl. § 609)

selbständige Ansetzung der untergeordneten Körperschaft:

Die übergeordnete Körperschaft mit dem nach Schrägstrich nachgestellten Namen der untergeordneten Körperschaft als zweitem Glied wird als Synonym erfasst.

SW Schnaittach / Jüdisches Museum Franken
BF Fürth <Bayern> / Jüdisches Museum Franken / Schnaittach / Außenstelle Schnaittach

unselbständige Ansetzung der untergeordneten Körperschaft:

Die Ansetzung erfolgt mit dem jeweiligen Ortssitz und dem Namen der übergeordneten Körperschaft als zweitem sowie dem Namen der untergeordneten Körperschaft als drittem Glied. Von der nicht gewählten Form als Abteilung der übergeordneten Körperschaft wird verwiesen. Dem Namen der untergeordneten Körperschaft wird dabei i. d. R. der Ortsname beigefügt.

SW Sankt Petersburg / Russische Akademie der Wissenschaften / Bibliothek
BF Moskau / Russische Akademie der Wissenschaften / Sankt Petersburg / Bibliothek
keine Beifügung des Ortsnamens wegen Normierung nach § 605,3

6. Ortsgebundene Körperschaften werden i. d. R. mit der aktuellen Namensform des Ortes angesetzt, an dem sie ihren Sitz haben. Der frühere Ortsname mit dem Namen der Körperschaft als zweitem Glied wird als Synonym erfasst, sofern die Körperschaft bereits während der Geltungsdauer des früheren Ortsnamens Bestand hatte. Körperschaften, die zu bestehen aufhörten, als der frühere Ortsname noch galt, werden jedoch mit diesem angesetzt. Der spätere Ortsname mit dem Namen der Körperschaft als zweitem Glied wird i. d. R. als Synonym erfasst.

SW Berlin / Deutsches Theater
BF Berlin <Ost> / Deutsches Theater

Aber:

SW Wiblingen / Kloster
BF Ulm-Wiblingen / Kloster

Das Kloster wurde aufgelöst, bevor Wiblingen als Stadtteil zu Ulm kam.

7. Körperschaften, bei denen als Sitz ein unselbständig angesetzter Ortsteil bzw. der Teil eines Doppelorts angegeben ist, werden i. d. R. mit dem Namen des Hauptorts bzw. Doppelorts als erstem Glied angesetzt. Ist der Ortsteil aber als Standort der Körperschaft sehr viel bekannter oder ist er zur Unterscheidung von einer anderen gleichnamigen Körperschaft notwendig, so wird mit dem Kompositum aus Hauptort und Ortsteil (bei Doppelorten mit dem betreffenden Ortsteil) angesetzt (vgl. § 209,5).

SW Bonn / Helmholtz-Gymnasium
BF Bonn-Duisdorf / Helmholtz-Gymnasium

Aber:

SW London-Wimbledon / All-England Lawn Tennis Championships

SW München / Sankt Michael <Pfarrei>

SW München-Perlach / Sankt Michael <Pfarrei>

§ 606 Nicht ortsgebundene Körperschaften

1. Als nicht ortsgebundene Körperschaften gelten
- a) alle nicht lokalen Personenvereinigungen und Vereinigungen von Körperschaften selbst, z. B. Ausschüsse, Kommissionen, Stiftungen, Gesellschaften, Vereine, Verbände, Parteien, berufsständische Kammern, Musikgruppen und andere Künstlervereinigungen, zu deren wesentlichem Bestand keine ortsfeste Einrichtung gehört.

SW	Bundesverband Deutscher Banken
SW	Fondation Maeght
SW	Geological Society of China
SW	Union des Démocrates pour la République
SW	Basler Missionsgesellschaft
SW	Deutsche Angestellten-Gewerkschaft

- b) Gewerbebetriebe und gemeinwirtschaftliche Betriebe, z. B. Industrie- und Handelsbetriebe, Banken, Sparkassen, Versicherungsanstalten und -gesellschaften (abweichend von RAK § 413,1,Anm.) sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten, öffentliche Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe.

SW	Friedrich Pustet <Firma>
SW	Daimler-Benz-Aktiengesellschaft
SW	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
SW	ZDF
SW	Wasserwerk Mannheim
SW	Frankfurter Verkehrs- und Tarifverbund

- c) personelle Einheiten einer Religionsgemeinschaft (Orden u.ä. vgl. § 618,4).

Anm.: Als nicht ortsgebundene Körperschaften werden im Allgemeinen auch nicht lokale Körperschaften behandelt, deren Name folgende Bezeichnungen enthält: Arbeitsbereich, Ausschuss, Bund, Gemeinschaft, Genossenschaft, Gesellschaft, Gewerkschaft, Gruppe, Klub, Komitee, Kommission, Kreis, Kuratorium, Rat, Stiftung, Verband, Verein, Vereinigung und die ihnen entsprechenden fremdsprachigen Bezeichnungen. Das gilt auch für Zusammensetzungen wie Arbeitskreis, Berufsgenossenschaft usw. Die Liste in RAK § 414,1,Anm. findet keine Anwendung.

2. Nicht ortsgebundene Körperschaften werden mit ihrem Namen angesetzt. Soweit sinnvoll wird der Ortssitz bzw. der Wirkungsbereich mit dem Körperschaftsnamen als zweitem Glied als Synonym erfasst.

SW	Waldorf-Astoria Hotel
BF	New York <NY> / Waldorf-Astoria Hotel
SW	Democrazia Cristiana
BF	Italien / Democrazia Cristiana
SW	Handwerkskammer für Mittelfranken
BF	Nürnberg / Handwerkskammer für Mittelfranken Mittelfranken / Handwerkskammer für Mittelfranken

Ein orts- oder regional gebundener Teil einer nicht ortsgebundenen Körperschaft wird mit dem Namen der Körperschaft mit dem die Unterordnung bezeichnenden Teil des Körperschaftsnamens einschließlich des Ortes oder der Region als zweitem Glied angesetzt. Der Ort oder die Region mit dem Namen der Körperschaft als zweitem Glied und der Bezeichnung für die Unterordnung als drittem Glied werden als Synonym erfasst (vgl. auch § 609).

SW	Deutscher Alpenverein / Sektion Tübingen
BF	Tübingen / Deutscher Alpenverein / Sektion Tübingen
SW	Christlich-Demokratische Union Deutschlands / Landesverband Hessen
BF	Hessen / Christlich-Demokratische Union Deutschlands / Landesverband Hessen

SW Sozialdemokratische Partei Deutschlands / Ortsverein Itzehoe
BF Itzehoe / Sozialdemokratische Partei Deutschlands / Ortsverein Itzehoe

Besteht der Name der untergeordneten Körperschaft nur aus dem der übergeordneten Körperschaft und dem Ort, so ist die Körperschaft selbständig anzusetzen.

SW Malteser-Hilfsdienst Memmingen
BF Memmingen / Malteser-Hilfsdienst Memmingen

§ 607 Veranstaltungen

1. Veranstaltungen werden wie Körperschaften behandelt. Als Veranstaltungen gelten Kongresse, Messen, Festwochen, Auktionen, Volksfeste, sportliche Veranstaltungen, Ausstellungen usw. (Ausstellungskataloge vgl. § 504,3; Preise und Wettbewerbe vgl. § 306a,5; historische Einzelereignisse vgl. §§ 415a; 601,2.)

Anm.: Kongresse im Sinne dieses Regelwerks sind zeitlich begrenzte Zusammenkünfte von Personen oder Körperschaften zu wissenschaftlichen, kulturellen, politischen, wirtschaftlichen, religiösen, sozialen u. ä. Zwecken, z. B. Tagungen, Konferenzen, Kolloquien, Symposien u. ä. (vgl. auch RAK §§ 679-681; dort werden jedoch einige Veranstaltungen per Definition nicht als solche angesehen). Zu Kongressschriften vgl. § 504,3.

2. Eine Erschließung mit dem Namen der Körperschaft erfolgt nur dann, wenn die Veranstaltung selbst Gegenstand der Darstellung ist (vgl. § 601a,1).

Titel: *Das* Buch der Frankfurter Buchmesse / Text: Wolf Krämer. - 1996
SW Frankfurt <Main> / Frankfurter Buchmesse <1996>

3. Veranstaltungen werden als ortsgebundene Körperschaften angesetzt, sofern sie ganz oder überwiegend an einem Ort stattfinden. Handelt es sich um eine Folge von Veranstaltungen am gleichen Ort, so wird bei der einzelnen Veranstaltung das Veranstaltungsjahr als Homonymenzusatz zum Namen hinzugefügt. (Veranstaltungen einer Körperschaft ohne individuellen Namen vgl. § 607,7.)

Der Name der Veranstaltung mit dem Ort als zweitem Glied wird i. d. R. als Synonym erfasst.

SW Frankfurt <Main> / Frankfurter Buchmesse (*Zusammenfassung*)
BF Frankfurter Buchmesse / Frankfurt <Main>

SW Frankfurt <Main> / Frankfurter Buchmesse <1994> (*einzelne Veranstaltung*)
BF Frankfurter Buchmesse <1994> / Frankfurt <Main>

4. Einzelveranstaltungen aus Veranstaltungsfolgen an wechselnden Orten werden nach der Grundregel mit dem Veranstaltungsort und dem Namen der Veranstaltung als zweitem Glied sowie dem Veranstaltungsjahr als Homonymenzusatz angesetzt. Der Name der Veranstaltung mit dem Veranstaltungsjahr als Homonymenzusatz und dem Ort als zweitem Glied wird als Synonym erfasst, ebenso soweit sinnvoll der Name mit einer Zählung als Homonymenzusatz. (Veranstaltungsfolgen einer Körperschaft ohne individuellen Namen vgl. § 607,7.)

Titel: Kirche und Stadt : Dokumentation über den 15. Evangelischen Kirchbautag, Dortmund 1973. - 1974
SW Dortmund / Evangelischer Kirchbautag <1973>
BF Evangelischer Kirchbautag <1973> / Dortmund
 Dortmund / Evangelischer Kirchbautag <15, 1973>
 Evangelischer Kirchbautag <15, 1973> / Dortmund

SW Cham <Oberpfalz> / Robert-Schuman-Gymnasium
CF früher Cham <Oberpfalz> / Gymnasium Cham

SW Hennebergisch-Fränkischer Geschichtsverein
CF früher Verein für Sachsen-Meiningische Geschichte und Landeskunde

SW Verein für Sachsen-Meiningische Geschichte und Landeskunde
CF später Hennebergisch-Fränkischer Geschichtsverein

SW UNISON
CF früher National and Local Government Officers' Association
CF früher Confederation of Health Service Employees
CF früher National Union of Public Employees

- Namensänderungen, bei denen dazwischen eine Neugründung stattgefunden hat.

SW Deutscher Turnerbund
H 1950 neu gegründet, versteht sich als Nachfolgeorganisation der Deutschen Turnerschaft

BF Deutschland / Deutscher Turnerbund
CF früher Deutsche Turnerschaft

SW Deutsche Turnerschaft
H 1934 in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert, 1936 Selbstauflösung, 1950 unter dem Namen Deutscher Turnerbund neu gegründet
CF später Deutscher Turnerbund

§ 612 Homonyme Körperschaftsnamen

1. Gleichnamige Körperschaftsnamen werden durch Homonymenzusätze unterschieden. Diese müssen dabei i. d. R. der jeweiligen Ansetzungsform der SWD entsprechen. Als Homonymenzusatz wird eine geeignete Angabe gewählt. (Zur Zählung als Unterscheidungsmerkmal vgl. § 602,5.) Ist eine der homonymen Körperschaften sehr viel bekannter als die anderen, so entfällt bei ihrer Ansetzungsform der Homonymenzusatz.

SW Deutsche Reichsbahn
SW Deutsche Reichsbahn <Deutschland, DDR>

SW Labour Party
SW Labour Party <Irland>
SW Labour Party <Neuseeland>

SW Max-Niemeyer-Verlag <Halle, Saale>
SW Max-Niemeyer-Verlag <Tübingen>

SW Schützenhof <Preetz>

SW Partito Popolare Italiano <1919-1926>
SW Partito Popolare Italiano <1994- >

SW New York <NY> / School of Education <Fordham University>
SW New York <NY> / School of Education <New York University>

SW Frankfurt <Main> / Pädagogische Arbeitsstelle <Deutscher Volkshochschulverband>
SW Frankfurt <Main> / Pädagogische Arbeitsstelle <Hessischer Landesverband für Erwachsenenbildung>

SW Stuttgart / Universität
SW Stuttgart / Universität <1781-1794>

2. Ist ein Körperschaftsname zu Schlagwörtern anderer Schlagwortkategorien homonym, so wird er i. d. R. durch die Homonymenzusätze <Körperschaft>, <Firma>, <Künstlervereinigung>, <Musikgruppe> oder <Veranstaltung> unterschieden.

SW Brücke
ohne Homonymenzusatz für das Bauwerk

SW Brücke <Künstlervereinigung>

SWW Preußen ; Herrenhaus
für Herrenhäuser in Preußen

SW Preußen / Herrenhaus <Körperschaft>

SW Bauhaus <Musikgruppe>

SW Sans Pareil <Firma>
BF Paris / Sans Pareil <Firma>

Aber:

SW Weimar / Stadtrat
daneben:
SW s Stadtrat

§ 613 Gebietskörperschaften

1. Gebietskörperschaften sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, deren Gebietshoheit einen räumlich abgegrenzten Teil des Staatsgebiets sowie dessen Bewohner als gesetzliche Mitglieder ihrer Organisation erfasst, z. B. Bund, Länder, Regierungsbezirke, Landkreise, Gemeinden und die ihnen entsprechenden Institutionen in anderen Staaten.
 Ein Gliedstaat oder Verwaltungsbezirk, dessen Name mit einem die Art der Einheit bezeichnenden Ausdruck beginnt, z. B. Kanton, Regierungsbezirk, Kreis, wird unter dem um diesen Ausdruck verkürzten Namen angesetzt, es sei denn, dass der Rest des Namens nicht für sich allein bestehen kann (vgl. RAK § 441).
2. Gebietskörperschaften werden als geographische Schlagwörter behandelt und erhalten den Indikator g (vgl. §§ 201ff.).
3. Regionale Einheiten von Religionsgemeinschaften vgl. § 618,1.

§ 614 Organe einer Gebietskörperschaft

1. Als Organe einer Gebietskörperschaft im Sinne dieses Regelwerks gelten Parlamente, Regierungen, Ministerien und vergleichbare Institutionen auf Landes- und Kreisebene, Bundesgerichte und Oberste Landesgerichte, ferner die der Gebietskörperschaft nachgeordneten Behörden, deren räumliche Zuständigkeit die gesamte Gebietskörperschaft umfasst.
2. Organe einer Gebietskörperschaft werden i. d. R. als deren Abteilung angesetzt und erhalten den Indikator c. Die Wahl der Sprache erfolgt nach § 603 (vgl. RAK §§ 448-453). Der Name des Organs mit der Gebietskörperschaft als zweitem Glied wird als Synonym erfasst.

SW Weimar / Stadtrat
BF Stadtrat / Weimar

Weitere Sonderregeln

Sprache, Wörterbücher, Literatur

§ 701 Sprache

1. a) Sprachen werden wie geographische Schlagwörter behandelt und erhalten in der SWD den Indikator g.

Sie werden i. d. R. mit dem von der geographischen oder ethnographischen Bezeichnung abgeleiteten Adjektiv in undeklinerter Form angesetzt.

<i>SW</i>	Afrikaans
<i>SW</i>	Deutsch
<i>SW</i>	Judenspanisch
<i>SW</i>	Mandschurisch
<i>SW</i>	Thailändisch

Gebräuchliche Adjektiv-Substantiv-Verbindungen (Sprachadjektiv und Schlagwort 'Sprache') und andere nicht gewählte Formen werden als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	Russisch
<i>BF</i>	Russische Sprache Großrussisch

- b) Gibt es für eine Sprache eine andere eindeutige Bezeichnung in nicht adjektivischer Form, so wird mit dieser angesetzt. Nicht gewählte Formen werden als Synonyme erfasst.

<i>SW</i>	Latein
<i>BF</i>	Lateinische Sprache Lateinisch
<i>SW</i>	Tamil
<i>BF</i>	Damul Tamilisch Tamilische Sprache Tamul

- c) Gibt es kein inhaltlich zutreffendes, eindeutiges und gebräuchliches Adjektiv oder keine andere eindeutige Bezeichnung, so wird ein Kompositum oder eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung aus dem ethnographischen oder geographischen Schlagwort und dem Zusatz 'Sprache' bzw. 'Sprachen' (bei Sprachgruppen) gebildet.

<i>SW</i>	Guaraní-Sprache
<i>SW</i>	Telugu-Sprache
<i>daneben:</i>	
<i>SW</i>	Telugu
<i>für das Volk</i>	

- SW* Bantusprachen
SW Germanische Sprachen
SW Uralische Sprachen

Verweisungen, die sowohl für das Geographikum/Ethnographikum als auch für die präkombinierte Sprachbezeichnung relevant sind, werden i. d. R. nur beim Grundwort erfasst.

- SW* Ibo
BF Igbo

SW Ibo-Sprache
BF Ibo / Sprache
Ibo <Sprache>
nicht: BF Igbo-Sprache

- d) Für Darstellungen zu mehreren Sprachen innerhalb einer geographischen Einheit wird, wenn es keine übergeordnete Bezeichnung gibt, das geographische Schlagwort mit dem Schlagwort 'Sprache' verknüpft.

- SWW* Afrika ; Sprache
daneben aber auch:
SW Afrikanische Sprachen
Q M, B 1986
für die einheimischen Sprachen in Schwarzafrika

SWW Schweiz ; Sprache

Aber:

- SW* Balkansprachen
Q M, B 1986

- e) Ist das Verbreitungsgebiet einer Sprache durch ein Geographikum eingeschränkt, werden Sprachbezeichnung und Geographikum verknüpft (vgl. § 13,2).

- SWW* Englisch ; Indien
SWW Spanisch ; Antillen

Bieten die Nachschlagewerke jedoch für die Sprache dieses Raumes eine präkombinierte Bezeichnung, so wird diese angesetzt (für Gegenstände aus dem Bereich der Literatur vgl. aber § 703,2).

- SW* Amerikanisches Englisch
Q M
BF Englisch / USA

SW Frankokanadisch
Q Klose, Du.
BF Französisch / Kanada

SW Sudan-Arabisch
Q Meier-Sprache
BF Arabisch / Sudan

Die Verbindung von Sprache und Geographikum bleibt erhalten, wenn bei Bildung der Schlagwortkette ein Sachschlagwort aus dem Bereich der Linguistik hinzutritt (für Gegenstände aus dem Bereich Literatur vgl. § 703,2,a).

SWW Spanisch ; Argentinien ; Verb
(213) (312)

Bei derartigen Verknüpfungen wird die Bezeichnung für die Sprache verwendet, nicht die von dieser abgeleitete Bezeichnung für ein Verbreitungsgebiet.

SWW Französisch ; Afrika ; Wortschatz
nicht: *Frankophones Afrika ; Wortschatz*

- f) Bei einzelnen Sprachen wird soweit möglich die jeweilige Sprachfamilie und bei regionalen Sprachvarianten die übergeordnete Sprache als Oberbegriff erfasst.

SW Laotisch
OB Thaisprachen

SW Sudan-Arabisch
OB Arabisch

2. a) Mundarten einzelner Regionen werden mit dem vom Landschaftsnamen abgeleiteten Adjektiv angesetzt. Ist das unüblich oder nicht möglich, wird aus dem Landschaftsnamen mit dem Schlagwort „Mundart“ ein mehrgliedriges Schlagwort gebildet.

SW Hessisch
BF Hessen / Mundart

SW Schlesisch

SW Wallonisch

SW Schweizerdeutsch

Aber:

SW Artois / Mundart
nicht: *Artesisch*

SW Spessart / Mundart

- b) Für Mundarten einzelner Orte wird aus dem Ortsnamen und dem Schlagwort „Mundart“ ein mehrgliedriges Schlagwort gebildet.

SW Frankfurt <Main> / Mundart

- c) Bei einzelnen Mundarten wird i. d. R. die übergeordnete Großmundart oder Sprachbezeichnung als ein- oder mehrgliedriger Oberbegriff erfasst.

SW Mecklenburgisch
OB Ostniederdeutsch

SW Pikardisch
MO Französisch ; Mundart

SW Memmingen / Mundart
OB Schwäbisch

3. a) *Einzelne Stufen einer Sprache, die mit ‘alt-’, ‘mittel-’, ‘früh-’, ‘spät-’, ‘neu-’, ‘ur-’, ‘proto-’ bezeichnet werden, sind als eigenes Schlagwort anzusetzen, wobei die Zusammensetzung mit ‘Neu-’ meist als pleonastisch entfällt.*

SW Altsächsisch
SW Mittelpersisch
SW Frühneuhochdeutsch
SW Spätlatein
SW Urslawisch
SW Protobantu
SW Deutsch
BF Neuhochdeutsch

Aber:

SW Neugriechisch
 Altgriechisch *BS* Griechisch
SW Neulatein
SW Neuhebräisch

- b) Bei Mundarten werden Sprachstufen nicht als eigenes Schlagwort angesetzt. Stattdessen wird das Schlagwort für die Mundart mit dem entsprechenden Zeitschlagwort verknüpft.

SWW Bairisch ; Geschichte Anfänge-1050
nicht: Altbairisch

- c) Geographisch bestimmte Formen einer Sprache oder einer Mundart werden als eigenes Schlagwort angesetzt. Die übergeordnete Einheit wird als Oberbegriff erfasst.

SW Hochpreußisch
OB Preußisch

SW Mittelfränkisch
OB Westmitteldeutsch

SW Ostkaukasische Sprachen
OB Kaukasische Sprachen

4. a) Sondersprachen werden i. d. R. in präkombinierter Form als Sachschlagwort angesetzt und ggf. mit einer Sprachbezeichnung verknüpft.

SW s Bergmannssprache
SW s Jägersprache
SW s Jugendsprache
SWW g Englisch ; s Bergmannssprache

- b) Bei Fachsprachen wird i. d. R. das Schlagwort für das Fachgebiet mit dem Schlagwort 'Fachsprache' sowie ggf. mit einer Sprachbezeichnung verknüpft. Bei diesen Verknüpfungen steht in der Schlagwortkette das Schlagwort 'Fachsprache' jeweils hinter der Fach- bzw. Sprachbezeichnung.

SWW Maschinenbau ; Fachsprache
SWW Englisch ; Fachsprache ; Maschinenbau
 (3 2 1)

- SW* t Tirol und Fridebant
D Zusammenfassung für die verschiedenen Versionen
- SW* t Tirol und Fridebant <Lehrgedicht>
SW t Tirol und Fridebant <Rätsel>
SW t Tirol und Fridebant <Epik>
- SW* p Lancelot
D Ritter der Tafelrunde
- SW* t Lancelot du lac
BF t Lancelot <Altfranzösisch, Prosa>
- SW* t Lanceloet van Denemarken
BF t Lancelot <Mittelniederländisch, Prosa>
- SW* t Lancelot <Mittelhochdeutsch, Prosa>

In Einzelfällen ist zur Unterscheidung auch eine andere eindeutig charakterisierende Bezeichnung möglich.

- SW* t Morte Arthur <Alliterierendes Gedicht>
SW t Morte Arthur <Strophisches Gedicht>

- c) Von namentlich bekannten Bearbeitern des Stoffes wird eine Synonymie-Verweisung gemacht; der Einheitssachtitel wird in diesem Fall zweiter Teil der Verweisung.

- SW* t Kaiserchronik
BF p Konrad <Pfaffe> / t Kaiserchronik
t Deutsche Kaiserchronik
t ↯Der↯ Kaiser und der Könige Buch
t ↯Der↯ keiser und der kunige buoch

4. Bibliotheken, die RAK-ÖB-A anwenden, können für Werke des Altertums, des Mittelalters und der frühen Neuzeit einen im Deutschen gebräuchlichen Sachtitel als Einheitssachtitel verwenden. Dafür wird in der SWD eine ÖB-Alternativform angesetzt (vgl. § 709,3).

- SW* t Chanson de Roland
ÖB t Rolandslied
BF t Rencesvals

5. Gängige Sachtitel, die von der Ansetzung abweichen, werden gemäß § 708,9 als Synonyme erfasst.

- SW* t Kaiserchronik
BF t Deutsche Kaiserchronik

6. Anonyme Werke der Literatur und Fachliteratur des Altertums (mit Ausnahme der biblischen Bücher), des Mittelalters und der Neuzeit erhalten i. d. R. mehrgliedrige Oberbegriffe aus der Verknüpfung von Sprachbezeichnung und Gattung. Dabei wird, soweit ermittelbar, das Schlagwort für den spezifischsten zutreffenden Gattungsbegriff gewählt. Der im Werk behandelte Gegenstand wird bei der Ansetzung nicht als Oberbegriff berücksichtigt.

- SW* t Contra rehin
MO g Althochdeutsch ; s Zauberspruch
s Zauberspruch ; g Althochdeutsch
- SW* t ↯The↯ owl and the nightingale
MO g Mittelenglisch ; s Lyrik

SW t \neg Le \neg trésor des contes
MO g Französisch ; s Volksliteratur
 s Volksliteratur ; g Französisch

Der mehrgliedrige Oberbegriff entfällt, wenn die Sprachbezeichnung in Verknüpfung mit der Gattung unüblich oder pleonastisch ist. In diesen Fällen wird nur der Gattungsbegriff als Oberbegriff erfasst.

SW t Altomünsterer Passionsspiel
OB s Passionsspiel
Passionsspiel wird üblicherweise mit einem Geographikum verknüpft.

SW t Möttuls saga
OB s Riddara sögur
 Riddara sögur *BF* Altisländisch / Riddara sögur

§ 713 Die Bibel und Teile der Bibel

1. Die Bibel und Teile der Bibel werden in der deutschsprachigen Form nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift bzw. den Loccumer Richtlinien angesetzt (vgl. „Liste der Nachschlagewerke“).

SW t Altes Testament
SW t Könige <Buch, I>
SW t Daniel <Buch>
SW t Johannesevangelium
SW p Paulus <Apostel> / t Römerbrief

2. Bestimmte Bibelausgaben, Übersetzungen usw. werden mit ihrem Zitiertitel angesetzt; für Ausgaben, die nach Personen benannt sind, wird i. d. R. eine Schlagwortkette mit dem Personennamen bevorzugt.

SW t Zürcher Bibel
SW t Winchester-Bibel
SWW p Ulfilas ; s Übersetzung ; t Bibel
Aber:
SW t Luther-Bibel

3. Bei Perikopen hat die verbale Bezeichnung Vorrang vor der formalen (biblisches Buch, Kapitel, Verse), sofern sie geläufig und nachweisbar ist und den formalen Ansetzungskriterien entspricht. Die formale Bezeichnung und andere nicht gewählte Bezeichnungen werden als Synonyme erfasst.

SW t Böse Winzer
BF t Matthäusevangelium 21,33-46
 t Markusevangelium 12,1-12
 t Lukasevangelium 20,9-19
 t Gleichnis von den bösen Winzern
 t Gleichnis von den Weingärtnern
 t \neg Die \neg bösen Winzer

7. Allgemeine Gesetzessammlungen, die kein spezielles Rechtsgebiet zum Gegenstand haben, werden mit dem geographischen Schlagwort, dem nicht permutierenden Sachschlagwort 'Recht' und dem Forms Schlagwort 'Quelle' indexiert.

SWW g Frankreich ; s Recht ; f Quelle

8. Sind einzelne Paragraphen bzw. Artikel von Rechtsnormen thematisiert, so wird der Inhalt durch Sachschlagwörter wiedergegeben.

Titel: -Der- § 218 ist reformiert / Gabriele Schwietering. - 1992
 SWW g Deutschland ; s Schwangerschaftsabbruch ; s Strafrecht
 (231)

Eine Verweisung vom Paragraphen bzw. Artikel auf das einschlägige Sachschlagwort wird i. d. R. nicht gemacht. Bei **lokaler** Anwendung können jedoch die entsprechenden Paragraphen als Synonym erfasst werden.

9. Bei Neufassungen von Rechtsnormen mit einer Änderung des Titels werden beide Titel angesetzt und durch assoziative Verweisungen verbunden.

SW Deutschland / Viehseuchengesetz (von 1909)

VB Deutschland / Tierseuchengesetz (von 1980)

Novellierungen ohne Änderung des Titels werden nicht unterschieden.

SW Deutschland / Strafgesetzbuch
sukzessive grundlegende Novellierungen

Rechtsnormen, die wegen einer Umbenennung, einer Teilung oder eines Zusammenschlusses der Gebietskörperschaft getrennt anzusetzen sind, werden i. d. R. durch chronologische Verweisungen verbunden.

SW Tschechoslowakei / Zivilgesetzbuch
 CF später Tschechische Republik / Zivilgesetzbuch

10. Historische, d. h. heute nicht mehr gültige Rechtsnormen werden gemäß § 715,1 bzw. bei fremdsprachigen gemäß § 715,5 angesetzt (vgl. auch § 415a,1).

SW England / Bill of rights
 BF Bill of rights / England
 Großbritannien / Bill of rights

SW Preußen / Gesindeordnung
 BF Gesindeordnung / Preußen

SW Römisches Reich / Zwölftafelgesetz
 BF Zwölftafelgesetz / Römisches Reich

Gleichnamige Rechtsnormen sowie historische Rechtsnormen, deren Name mit einem Sachschlagwort übereinstimmt, werden durch Homonymenzusatz unterschieden.

SW Deutschland / Reichshofratsordnung <1559>
 BF Reichshofratsordnung <1559> / Deutschland

SW Bayern / Landrecht <1518>
 BF Landrecht <1518> / Bayern

SW Duisburg / Stadtrecht <1518>
 BF Stadtrecht <1518> / Duisburg

SW Ancona / Stadtverfassung <1566>
 BF Stadtverfassung <1566> / Ancona

SW Oldenburg <Staat> / Kirchenordnung <1725>
BF Kirchenordnung <1725> / Oldenburg <Staat>

Ist eine Ansetzung mit dem geographischen Schlagwort als erstem Glied nicht möglich, werden historische Rechtsnormen nur mit ihrem Individualnamen angesetzt.

SW Codex Hammurapi
D Gesetzessammlung auf Stele, 1.Hälfte 18. Jahrhundert v. Chr.

11. Rechtsnormen, die internationale Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften erlassen, werden als mehrgliedriges Schlagwort angesetzt. Die durch den Zusammenschluss gebildete Gebietskörperschaft bzw. der Name des internationalen Zusammenschlusses ist dabei das erste Glied. Die Ansetzung des Titels als zweites Glied folgt bei deutschsprachigen Rechtsnormen § 715,1, bei fremdsprachigen § 715,5.

SW Europäische Union / Fernsehrichtlinie

SW Vereinte Nationen / UNCITRAL-Modellgesetz über die Beschaffung von Gütern, Bau- und Dienstleistungen

12. Rechtsnormen, die Kirchen als Körperschaften, die auf ein Gebiet bezogen sind, erlassen, (z. B. einzelne evangelische Landeskirchen oder katholische Diözesen), werden als mehrgliedriges Schlagwort mit der Körperschaft als erstem und dem Titel als zweitem Glied angesetzt.

SW Evangelische Kirche im Rheinland / Mitarbeitervertretungsgesetz
BF Mitarbeitervertretungsgesetz / Evangelische Kirche im Rheinland

Rechtsnormen, die Kirchen als Personenvereinigungen erlassen (z. B. die Katholische Kirche), werden nur mit dem Titel der Rechtsnorm angesetzt.

SW Codex iuris canonici

§ 716 Verträge zwischen Staaten und Gliedstaaten

Zur Indexierung von Vertragstexten und Abhandlungen über Verträge werden diese mit der gebräuchlichen deutschen Bezeichnung gemäß der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) angesetzt. Fehlt eine deutsche Bezeichnung, so wird mit dem fremdsprachigen Titel angesetzt. Der Urheber bzw. die veranlassende Körperschaft eines Vertrages mit dem Titel des Vertrages als zweitem Glied wird als mehrgliedriges Synonym erfasst, ebenso eine abweichende RAK-Ansetzung. (Historische Einzelereignisse vgl. § 415a.)

Die Titel der Verträge erhalten den Indikator t.

SW Genfer Konventionen <1949>

SW SALT II

SW Antikominternpakt

SW Übereinkommen über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen

BF UNCTAD / Übereinkommen über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen

SW Convention on international financial leasing

SW Maastrichter Vertrag

BF Vertrag über die Europäische Union

Kongress

D Für alle Berichte von Tagungen, Symposien und Kongressen.

H Die Schlagwortkette hat folgende Form (vgl. § 504,3): Thema ; f Kongress ; g Ort <Jahr>

BF Kolloquium

Kongressbericht <Formschlagwort>

Symposium <Kongressbericht>

Tagung

Tagungsbericht <Formschlagwort>

Vortragssammlung

Kongressbericht <Formschlagwort> *BS* Kongress

Konkordanz

BF Index <Formschlagwort, Konkordanz>

Personenregister

Register <Formschlagwort, Konkordanz>

Werkkonkordanz

Wörterverzeichnis

Wortindex

Konversationslexikon *BS* Enzyklopädie

Korrespondenz <Formschlagwort> *BS* Briefsammlung

Künstlerbuch

D Für vorliegende Künstlerbücher im engeren Sinn (Konzeptbücher, Buchobjekte, Objektbücher).

H Verknüpfe mit dem jeweiligen Künstler. Nicht für Pressendrucke (künstlerisch gestaltete Bücher, Schwergewicht liegt auf der Typographie, Herstellung auf der Handpresse) bzw. für Malerbücher (verbinden einen literarischen Text mit darauf bezüglichen Bildern; Text und Bild stehen gleichberechtigt nebeneinander. Künstler, Drucker, Verleger und ggf. Schriftsteller arbeiten zusammen). Für Graphikmappen, die nicht den Charakter eines Buches haben benutze f Graphik.

VB Graphik

Illustration

Pressendruck

Titel: Euridike / [Anselm Kiefer]. - [1991]. - 19 Blatt : Sand, Asche, verbrannte Zeitungs- und Silberpapierfragmente, Haare, Stroh usw. auf Photogr. über Karton

Unikat, nicht mit Druckverfahren hergestellt.

SWW p Kiefer, Anselm ; f Künstlerbuch

Titel: Fluxus 1 / George Maciunas. - Besteht aus verschiedenen zusammengeschaubten Blättern, Photos usw. und überwiegend Briefumschlägen, in denen diverse Fluxusgegenstände von verschiedenen Formaten liegen. Als Behälter Holzkasten.

Mehrere Exemplare, die sich unterscheiden.

SWW p Maciunas, George ; f Künstlerbuch

Künstlerlexikon wird zerlegt in
s Künstler ; f Biographie

Kunst / Führer *BS* Kunstführer

Kunstführer

D Für vorliegende Reise- und Museumsführer mit deutlichem Schwerpunkt auf der Kunst sowie für Architektur.

BF Kunst / Führer

OB Führer

VB Inventar

SWW g Schweden ; f Kunstführer

SWW g Chicago <Ill.> ; s Architektur ; z Geschichte 1982-1993 ; f Kunstführer

Kunstwerk / Inventar *BS* Inventar

Lagerkatalog *BS* Verkaufskatalog

Landkarte *BS* Karte

Laser optical disc *BS* CD-ROM

Laser-Disc *BS* Bildplatte

Lebensbeschreibung *BS* Biographie

Lebenserinnerungen *BS* Autobiographie

Lehrbuch

D Benutzt für fachlich-wissenschaftlich einführende und studienbegleitende Grundlagenliteratur für die Hand des Studenten und auf Hochschulniveau, d. h. i. d. R. für Anfangssemester bestimmt (Beispiele hierfür z. B. in der Schriftenreihe „Uni-Taschenbücher“). Nicht benutzt für Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten oder für berufspraktische Literatur zur selbständigen Fortbildung, Aktualisierung des Wissensstandes oder Weiterqualifizierung. Nicht benutzt für allgemeinverständliche Darstellungen auch spezieller Sachverhalte zur persönlichen Erweiterung des Bildungshorizonts.

H Unabhängig von der physischen Form benutzt, nicht jedoch für programmierte, interaktive Lehrmittel (benutze f Lernprogramm). Für Sprachlehrbücher bei kurzer, betont didaktischer Darstellung benutze f Einführung, für Darstellungen des Fachwissens für anerkannte Ausbildungsberufe benutze f Fachkunde, für Schulbücher benutze f Schulbuch.

UB Lernprogramm

VB Einführung

Lehrbuch <Einführung> *BS* Einführung

Lehrerhandbuch

D Für die Hand des Lehrers bestimmte Ergänzung des Schulbuchs.

H Vgl. §§ 767-773.

VB Schulbuch

Unterrichtseinheit

Lehrmaterial *BS* Lehrmittel

H Vgl. § 737; bis zu zwei Medien werden getrennt erschlossen, mehrere audiovisuelle Materialien unter f Audiovisuelles Material, mehrere elektronische Materialien unter f Elektronische Publikation zusammengefasst. Entfällt bei f Schulbuch.

BF Medienpaket

Medienkombination <Audiovisuelles Material> *BS* Audiovisuelles Material

Medienpaket *BS* Medienkombination

Medienpaket <Audiovisuelles Material> *BS* Audiovisuelles Material

Meditation wird als Sachschlagwort verwendet.

Meinungsumfrage *BS* Umfrage

Memoiren *BS* Autobiographie

Messkatalog <Formschlagwort> *BS* Verkaufskatalog

Mikrofiche <Formschlagwort> *BS* Mikroform

Mikrofilm <Formschlagwort> *BS* Mikroform

Mikroform

D Für vorliegende Ausgaben eines Werks in Mikroform; für alle Arten von Mikroformen.

H Die Erschließung erfolgt in gleicher Weise wie die gedruckter Werke. Für Ausgaben älterer Werke gilt § 4,5.

BF Fiche <Formschlagwort>

Mikrofiche <Formschlagwort>

Mikrofilm <Formschlagwort>

Titel: Journalism history [Mikroform]. - Vol. 1 (1974) -

SWW s Journalismus ; z Geschichte ; f Zeitschrift ; f Mikroform

Titel: Musical world [Mikroform] : a literary and fine art paper. - Vol. 1 - 71

SWW s Musikleben ; z Geschichte 1836-1891 ; f Quelle ; f Mikroform

Mitgliederverzeichnis

D Für vorliegende Verzeichnisse der Mitglieder einer Körperschaft.

H Bei historischen Zeiträumen wird z Geschichte mit Jahreszahl verwendet.

BF Personenregister / Körperschaft

OB Verzeichnis

SWW c Österreich / Nationalrat ; z Geschichte 1918-1968 ; f Mitgliederverzeichnis

Museumsführer wird zerlegt in:

Name des Museums ; f Führer bzw. Kunstführer oder

Geographikum ; Schlagwort für Museumstyp ; f Führer bzw. Kunstführer

SWW g Bayern ; s Eisenbahnmuseum ; f Führer

SWW g Hessen ; s Kunstgewerbemuseum ; f Kunstführer

Museumskatalog wird zerlegt in:

Name des Museums ; f Katalog

Multimedia entfällt bei vorliegenden elektronischen Publikationen als pleonastisch (vgl. § 737a,5,e).

MusiCassette *BS* Tonkassette

Musik-CD <Formschlagwort> *BS* CD

Musikdruck

D Nur bei lokaler Erschließung für vorliegende thematisch oder nach Form / Gattung, Besetzung, Provenienz, Zeit und Präsentation und Realisation erschließbare Musikdrucke (vgl. § 744).

H Bei Sammlungen, die auch Texte enthalten, wird je nach dem Charakter der Sammlung f Anthologie oder f Musikdruck verwendet.

Nach §§ 746-748, sofern konkret erfassbare sachliche Inhalte vorliegen: Motiv ; Gattung ; Besetzung ; Formschlagwort.

SWW g Mexiko <Motiv> ; s Konzertstück ; s Blasorchester ; f Musikdruck

Nach §§ 747, 748, sofern keine konkret erfassbaren sachlichen Inhalte vorliegen: Gattung ; Besetzung ; Formschlagwort.

SWW s Toccata ; s Trio, Trompete 1,2 Orgel ; f Musikdruck

Nach §§ 749, 750: Provenienz ; Gattung ; Besetzung ; Zeit ; Formschlagwort. (Für Sammlungen und für Einzelwerke zulässig vgl. §§ 744-752.)

SWW g Norddeutschland ; s Choralbearbeitung ; s Orgel ; z Geschichte 1570-1750 ; f Musikdruck

Anm.: §§ 745-752 sind enthalten in „Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) / Musikalien und Musiktonträger. - Entwurf. - 1991“.

Musikkassette *BS* Tonkassette

Musiktonträger <Formschlagwort> *BS* Tonträger

Musikvideo <Formschlagwort> *BS* Videokassette

Mustersammlung *BS* Beispielsammlung

Mustersammlung / Formular *BS* Formularensammlung

Mustervertrag wird zerlegt in
s Vertrag ; f Formularensammlung

Nachdruck wird nicht als Formschlagwort verwendet. Zur Beschlagwortung vgl. § 4,5.

Nachruf

D Nur nach Personennamen bzw. Personengruppen.

H Für Sammlungen benutze s Nachruf ; f Anthologie.

BF Gedächtnisschrift <Nachruf>
Gedenkrede <Formschlagwort>
Leichenrede <Formschlagwort>
Nekrolog

Nachschlagewerk <Formschlagwort> *BS* Verzeichnis

Nachschlagewerk <Formschlagwort, Wörterbuch> *BS* Wörterbuch

Nationalbibliographie wird zerlegt in
jeweiliger Staat ; s Druckwerk ; f Bibliographie

Nekrolog *BS* Nachruf

Neuerwerbungsliste

D Für vorliegende Verzeichnisse der Neuerwerbungen von Museen, Bibliotheken usw.

H Zeitangaben können dem Formschlagwort hinzugefügt werden.

Studienführer wird als Formschlagwort nicht verwendet

- für allgemeine Studienführer der Hochschulen benutze f Führer,

SWW c Würzburg / Universität ; f Führer

- für Einführungen in ein Fach benutze f Einführung.

SWW s Germanistikstudium ; f Einführung

Stundenbild *BS* Unterrichtseinheit

Symposium <Kongressbericht> *BS* Kongress

Tabelle

D Tabellarisch angeordnete Zahlen und Daten.

OB Datensammlung

VB Diagramm

Titel: Große Sendertabelle ... / Ulrich Freyer. - 1995

SWW s Rundfunksender ; s Frequenz ; f Tabelle

Titel: Mehrwertsteuer-Tabelle ... - 1992

SWW g Deutschland ; s Mehrwertsteuer ; f Tabelle

Tätigkeitsbericht <Formschlagwort> *BS* Bericht

Tafel

D Nur für Wandtafeln und für Schaubilder, die nicht durch f Diagramm oder f Verzeichnis wiederzugeben sind.

H Beim zugehörigen Schlagwort entfällt der Zusatz <Motiv>.

BF Schautafel

Wandtafel

OB Bildliche Darstellung

Titel: Wandtafel der Fußreflexzonen ... / E. Sedlacek. - [1984]. - 1 Tafel ; 58 x 99 cm

SWW s Fuß ; s Reflexzone ; f Tafel

Titel: Optisches Staatsrecht : allgemeine Staatslehre und deutsches Staatsrecht dargestellt in 54 Schaubildern / von E. Dieter Bösche. - 1987

SWW g Deutschland ; s Staatsrecht ; f Tafel

SWW s Staatslehre ; f Tafel

Aber:

Titel: Signaltafeln : alle Tag- und Nachtsignale, Sicht- und Schallsignale für die Berufs- und Sportschiffahrt. - 1994. - 9 Bl., überwiegend Ill.

SWW s Schifffahrt ; s Signal ; f Verzeichnis

Tagebuch

D Nur in Verbindung mit Personen bzw. Personengruppen.

H Eine Zeitangabe wird nur nach Personennamen zum Formschlagwort hinzugefügt; sonst wird das Zeitschlagwort z Geschichte mit Jahreszahl verwendet.

In Verbindung mit Allgemeinbegriffen oder Geographika benutze f Quelle oder f Erlebnisbericht, für Sammlungen s Tagebuch ; f Anthologie.

Zur Verwendung als Gattungsbegriff vgl. § 5,3 und 4.

OB Quelle

VB Autobiographie
 Erlebnisbericht
 Reisebericht

Titel: Tagebuch aus dem London des 17. Jahrhunderts / Samuel Pepys. - 1997
SWW p Pepys, Samuel ; f Tagebuch 1660-1669
daneben für das gleiche Werk:
SWW g London ; z Geschichte 1660-1669 ; f Erlebnisbericht

Tagung *BS* Kongress

Tagungsbericht *BS* Kongress

Technische Zeichnung <Formschlagwort> *BS* Plan

Telefax / Verzeichnis *BS* Telefaxverzeichnis

Telefaxbuch *BS* Telefaxverzeichnis

Telefaxverzeichnis

BF Telefax / Verzeichnis
 Telefaxbuch

OB Verzeichnis

VB Adressbuch

Telefonbuch

D Benutzt unabhängig von der physischen Form.

BF Fernsprechbuch

OB Verzeichnis

VB Adressbuch

Telexverzeichnis

OB Verzeichnis

VB Adressbuch

Testmaterial

D Für vorliegende Materialien eines einzelnen Tests oder mehrerer Tests.

Titel: \neg Das \neg Freiburger Persönlichkeitsinventar : FPI / Jochen Fahrenberg ... - Rev. Fassung FPI-R und teilw. geänderte Fassung FPI-A 1. - 1994. - 95 S. : graph. Darst. + Testmaterial

SWW s FPI ; f Testmaterial

Zur Ansetzung des Tests vgl. § 714.

Titel: Neue Intelligenztests : ein umfassendes Test- und Übungsprogramm / Marc Wittmann ... - 1997

Es handelt sich um Materialien aus mehreren Tests.

SWW s Intelligenztest ; f Testmaterial

Text

D Nur bei lokaler Anwendung für die Erschließung mundartlicher Texte (§ 762,9) sowie für Erschließung schöner Literatur, von Kinder- und Jugendliteratur sowie von Altbeständen mit Gattungsbegriffen (vgl. § 5,3-4 und 7).

OB Belletristische Darstellung